Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 322. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebemsleben in Halle a. S.

Dienstag, 13. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Wie man gegen die Viehverwertungs-Genossenschaften kämpft.

Schon wiederholt haben wir auseinandergesetzt, wie die Viehverwertungs-Genossenschaften keineswegs zur Ausschaltung des reellen und notwendigen Zwischenhandels dienen, sondern nur auch den kleineren Viehzüchtern Schutz vor unberechtigter Ausbeutung ihrer wirtschaftlichen Schwäche, und damit bessere Absatzbedingungen für ihr Vieh sichern sollen. Gewisse Zwischenhändler freilich, welche eben ihre besten Geschäfte durch Ausnutzung der schwachen Stellung dieser kleinen Viehbesitzer zu machen gewohnt waren, sind über die Kräftigung derselben durch genossenschaftlichen Zusammenschluß aus eigennützigen Gründen ergrimmt und sie bieten alles auf, um die Ausbreitung solcher Genossenschaften zu verhindern. Wie sie dabei weder Mühe noch Kosten scheuen, dafür lieferte ein Prozeß vor dem Schöffengericht unter anderem eine treffliche Illustration.

Ein Ackerbauschuldirektor war von einem Kaufmann wegen Beleidigung verklagt worden, weil er in einem Brief von ihm behauptet hatte, der Kläger habe ihm 10000 Mark versprochen, wenn er einen wirkungsvollen Artikel gegen die Viehverwertungsgenossenschaften schreiben wolle. Der Geschäftsmann bestritt jetzt die Wahrheit dieser Angabe, der Beklagte aber hielt sie vollständig aufrecht. Er habe zunächst mit einem Kollegen über die Sache gesprochen und dieser habe ihm darauf mitgeteilt, daß ihm von derselben Seite früher schon 7000 Mark, eventuell auch noch mehr für einen gleichen Warnungsartikel offeriert worden seien. Da dieser zweite Herr auch jetzt vor Gericht unter Eid bei seiner Angabe blieb, während die von der klägerischen Seite aufgebotenen Zeugen keine bestimmt widerlegenden Aussagen machen konnten, so erfolgte die Freisprechung des wegen angeblich wahrheitswidriger Beleidigung Angeklagten, der in Wahrung berechtigter Interessen ohne die Absicht der Beleidigung oder geschäftlicher Schädigung des Klägers gehandelt habe. Dem opferbereiten Gegner der Viehverwertungsgenossenschaften wurden nun noch die Kosten des Prozesses auferlegt, und er wird sich künftig wohl seine Leute vorsichtiger wählen, wenn er ihnen Honorare von Tausenden für genossenschaftsfeindliche Artikel anzubieten wagen will. Die deutschen Landwirte aber werden hoffentlich klug genug sein, sich durch solche von Händlern teuer bezahlte Artikel nicht von dem für sie so dringend notwendigen und ersprießlichen Anschluß an Viehverwertungsgenossenschaften abhalten zu lassen.

Der Reichskanzler und die deutsche Landwirtschaft.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Graf von Schwerin-Löwitz hat an den Reichskanzler Fürsten von Bülow folgendes Telegramm gerichtet:

„Angesichts des von allen nationalen Kreisen des Landes aufs tiefste beklagten, aber, wie es scheint, leider unabänderlichen Entschlusses Euerer Durchlaucht, aus Ihrem hohen Amt zurückzutreten, drängt es mich, Euerer Durchlaucht noch einmal den tiefempfundenen Dank der gesamten deutschen Landwirtschaft für alles das auszusprechen, was Euere Durchlaucht während Ihrer mehr als zehnjährigen Amtsführung für die deutsche Landwirtschaft, für ihre Befreiung aus schwerer Notlage, ihren Schutz gegen immer neue Gefahren und ihre Entwickelung zu besserer Lage und größerer Leistungsfähigkeit getan haben.

Möge Euerer Durchlaucht in Ihrem Ruhestande das Bewußtsein Befriedigung gewähren, für alle Zeit der unvergänglichen und ungeteilten Dankbarkeit aller deutschen Landwirte sicher zu sein."

Darauf ist folgende Antwort eingegangen:

„Für Ihr freundliches Telegramm bitte ich Sie, meinen herzlichen Dank entgegenzunehmen und diesen Dank dem Deutschen Landwirtschaftsrat übermitteln zu wollen. Was meine Politik für die Landwirtschaft, wie überhaupt für den Schutz der nationalen Arbeit erstrebt und erreicht hat, das wird nach meiner Ueberzeugung nicht den Interessen einzelner Erwerbsstände, sondern der ganzen deutschen Volkswirtschaft dienen. Um dieser Politik die Stetigkeit zu sichern, die nötig ist, um ihre Früchte reifen zu lassen, habe ich mich bemüht, in ihr das rechte Maß inne zu halten und Uebertreibungen zu vermeiden. Gerade deswegen kann ich mich des Dankes, den Sie, verehrter Graf, mir namens der deutschen Landwirtschaft aussprechen, aufrichtig freuen und mich der Hoffnung hingeben, daß die unter Führung des großen ersten Kanzlers beschrittene wirtschaftliche Bahn noch lange von den gesetzgebenden Faktoren des Reiches innegehalten werden kann und wird.

Reichskanzler Fürst Bülow."

Diplomprüfungen für studierende Landwirte.

Mit dem Beginn des Wintersemesters 1909/10 wird in Preußen eine vom Kultusminister erlassene Ordnung der Diplomprüfungen für studierende Landwirte in Kraft treten. Die „Berl. Pol. Nachr." teilen darüber mit:

Die Diplomprüfungen sollen solchen Studierenden der Landwirtschaft, welche die Landwirtschaftslehrerprüfung nicht abzulegen beabsichtigen, jedoch Wert auf einen gewissen Abschluß ihres akademischen Studiums legen, Gelegenheit bieten, den erfolgreichen Besuch der Hochschule durch Bestehen einer Prüfung nachzuweisen. Sie können an den Universitäten zu Breslau, Göttingen, Halle, Kiel und Königsberg sowie an der landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf abgelegt werden. Zur Diplomprüfung können nur solche Studierende zugelassen werden, die mindestens vier Semester als ordentliche Hörer an einer deutschen Universität oder landwirtschaftlichen Hochschule Landwirtschaft studiert haben. Mindestens ein Semester muß an der Hochschule, an der die Prüfung abgelegt werden soll, zugebracht sein. Die Prüfungen finden in der Regel am Schlusse jedes Semesters statt. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Prüfungskommission werden vom Minister ernannt. Die Prüfung gliedert sich in eine schriftliche und eine mündliche. In der schriftlichen Prüfung werden dem Examinanden zwei Aufgaben gestellt, von denen die eine aus dem Gebiete der Landwirtschaftslehre, die andere aus dem Gebiete eines der übrigen unten angegebenen obligatorischen Prüfungsfächer zu entnehmen ist. Der Examinand darf sich die nichtlandwirtschaftliche Disziplin, aus welcher er das Thema zu der zweiten schriftlichen Arbeit gestellt zu haben wünscht, selbst auswählen. Für die Ausarbeitung beider Aufgaben werden zusammen sechs Wochen Frist gewährt. Die mündliche Prüfung ist öffentlich. Sie hat sich zu erstrecken auf die folgenden Fächer: Ackerbaulehre, Tierzuchtlehre, Betriebslehre, Chemie, Physik, Botanik einschließlich Pflanzenphysiologie, Zoologie und Tierphysiologie, Mineralogie und Geologie und Volkswirtschaftslehre. Ueber das Resultat der Prüfung sowohl im ganzen wie in einzelnen Fächern wird den Examinanden ein von dem Vorsitzenden der Prüfungskommission im Namen der letzteren zu unterzeichnendes Diplom ausgestellt. Ein Kandidat, der die Prüfung nicht bestanden hat oder freiwillig zurückgetreten ist, kann nach einem halben Jahre zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen werden, hat dann aber die Prüfungsgebühren noch einmal voll zu entrichten. Eine öftere Wiederholung der Prüfung bedarf der Genehmigung des vorgeordneten Ministers.

Deutsches Reich.

* **Der Finanzreform vom Bundesrate zugestimmt.** In der Sitzung des Bundesrates am Montag wurde den Gesetzentwürfen betreffend die Finanzreform in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

* **Zum Kanzlerwechsel.** Wie der „B. L.-A." erfahren haben will, trifft nach den neuesten Bestimmungen der Kaiser Mittwoch früh in Berlin ein. Unmittelbar an seine Ankunft werde sich die entscheidende Unterredung mit dem Fürsten von Bülow schließen, sodaß die Ernennung des neuen Reichskanzlers im Laufe des Mittwoch-Nachmittags zu erwarten stehe.

* **Der Großherzog von Baden beim Reichskanzler.** Der Großherzog von Baden stattete am Montag dem Reichskanzler Fürsten von Bülow einen längeren Besuch ab.

* **Vom Kaiserpaar.** Die Kaiserflottille, die Montag früh 9½ Uhr von Apenrade in See gegangen war, ist um 11 Uhr vormittags in der Gjenner Bucht vor Anker gegangen.

* **Der Kaiser und die Reichslande.** Aus Straßburg wird uns gemeldet: Auf das Huldigungstelegramm einer Vereinigung von Vertretern der Regierung und des Landesausschusses, welche nach Schluß der diesjährigen Tagung einen gemeinsamen Ausflug nach der Hohkönigsburg gemacht hatte, ist aus Süderhaff an den Staatssekretär Frhrn. Zorn v. Bulach folgendes Antworttelegramm Seiner Majestät des Kaisers eingegangen:

Das Huldigungstelegramm der auf der Hohkönigsburg versammelten Mitglieder des Landesausschusses und der Regierung von Elsaß-Lothringen habe ich gern und mit um so aufrichtigerer Freude entgegengenommen, als das Wohlergehen der Reichslande meine landesväterliche Fürsorge dauernd beschäftigt. Daß es ihnen vergönnt sein möge, unter dem starken Schirm des Reiches ungestörter friedlicher Arbeit sich zu erfreuen und in immer engeren Anschluß an das alte deutsche Stammland sich zu frischem Blühen und Gedeihen zu entwickeln, ist mein aufrichtiger Wunsch. Ew. Exzellenz wollen meinen Dank den versammelt gewesenen Herren übermitteln und ihnen meinen kaiserlichen Gruß entbieten. Wilhelm. I. R.

* **Exzellenz Plath.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Vorsitzenden der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, bisherigem Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Plath, wurde der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

* **Der Kultusminister und der Schwimmsport.** Wie die „Inf." erfährt, hat das Kultusministerium soeben in bedeutsamer Weise zur Verbreitung des Schwimmsports im Volke Stellung genommen, indem es für die Bestrebungen, den Schwimmsport in weiteren Volkskreisen zur Einführung zu bringen, eine jährliche Geldunterstützung bewilligte. In diesem Jahre beträgt die Summe 1000 Mark, die dem Vorstande des Deutschen Schwimmverbandes überwiesen worden ist. Das Geld wird den Schwimmvereinen der einzelnen Provinzen überwiesen werden. Voraussichtlich dürfte dieselbe Summe auch im nächsten Jahre für gleiche Zwecke zur Verwendung gelangen.

* **Der biologische Unterricht an höheren Schulen.** Der biologische Unterricht an den höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) gewinnt, wie die „Inf." erfährt, ständig an Ausdehnung. Es sind bisher unter den vielen Gesuchen, die wegen Einführung dieses Lehrgegenstandes einlaufen, schon 65 bewilligt worden. Dabei ist die Zahl der Gesuche ständig im Wachsen gewesen. Ueber die Art und Weise, wie der Unterricht erteilt und wie die für diesen Unterricht nötige Zeit gewonnen wird, liegen jetzt schon viele Berichte vor, die erkennen lassen, daß sich die Anstalten vorzüglich mit der Bestimmung abzufinden wußten, daß an den wöchentlichen Lehrstunden nach Einführung des biologischen Unterrichts nichts gekürzt werden dürfe. Für die Biologie wurde dadurch Raum geschafft, daß von anderen Lehrgegenständen die Zeit um 1—2 Stunden gekürzt worden ist. Die Lehrfächer richteten sich ganz nach dem Charakter der Schulen. Während nämlich auf den Gymnasien von den Lateinstunden eine oder zwei zu Gunsten des biologischen Unterrichts verschwanden, haben die Realgymnasien und Oberrealschulen den Unterricht in Mathematik und Chemie gekürzt. Aus den Berichten geht ferner hervor, daß das Interesse an diesem Lehrfach sowie das Bedürfnis nach Erteilung des Unterrichtes ständig im Wachsen begriffen ist.

* **Der Verband der Aerzte Deutschlands** schreibt uns: „Gegen die auf dem Lübecker Aerztetag gefaßten Beschlüsse des Deutschen Aerztevereinsbundes in Sachen Reichsversicherungsordnung veröffentlicht der kürzlich gegründete Reichsverband deutscher Aerzte eine Erklärung, durch welche der Anschein erweckt werden soll, als seien die deutschen Aerzte in ihrer Gegnerschaft gegen jenen Gesetzentwurf nicht einig. Hierzu sei bemerkt, daß auf dem Aerztetag die stimmberechtigten Vertreter von 333 Bundesvereinen einstimmig einen Protest gegen den Gesetzentwurf beschlossen haben: daß dagegen der Reichsverband deutscher Aerzte, der seine Mitgliederzahl bis jetzt der Oeffentlichkeit vorenthält, nur die Interessen einer kleinen Sondergruppe von Aerzten vertritt: Eine Organisation besitzt er überhaupt nicht, eine Mitgliederversammlung hat noch nicht stattgefunden. Seine oben erwähnte Kundgebung geht deshalb formell lediglich von seinem Begründer und dem köpfigen Vorstand aus, während hinter dem Protest des Aerztevereinsbundes das Urteil von 22484 organisierten Aerzten, vertreten durch 353 Delegierte, stand.

Dieser Kundgebung der Deutschen Aerzteschaft gegenüber erscheint die Sonderstellung des Reichsverbandes völlig bedeutungslos."

* **Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth"** ist am Montag wohlbehalten in Swinemünde angekommen und wird am 17. d. Mts. nach Stavanger weitergehen.

* **Gewerkschaftskongreß.** Der vom 18. bis 21. Juli in Köln stattfindende 7. Kongreß der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands wird sich eingehend mit der Reichsversicherungsordnung beschäftigen. Das Reichsamt des Innern wird auf dem Kongreß vertreten sein.

Deutscher Reichstag.

281. Sitzung vom 12. Juli, 11 Uhr.

Am Bundesratstisch: Sydow, Kraetke, Dernburg und zahlreiche Kommissare.

Auf dem Platze des Abg. **Scherre** (Reichsp.) prangt aus Anlaß seines 70. Geburtstages ein Blumenkissen.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des **Besoldungs-Reform-Gesetzes.**

Hamburgischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. **Klügmann** gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß Hamburg nicht in die Servisklasse A aufgenommen sei und bittet um entsprechende Abänderung des Kommissionsbeschlusses.

Württembergischer Oberst **Dorrer:** Ich habe dasselbe Bedauern und dasselbe Ersuchen hinsichtlich Stuttgarts auszusprechen.

Oberst **von Salza** gibt dieselbe Erklärung ab, in bezug auf Dresden und Leipzig.

Abg. **Droescher** (konf.) erstattet ausführlichen Bericht über die Kommissionsverhandlungen. Die Kommission habe dem Grundsatz: „Ohne Deckung keine Ausgabe" das volle Gewicht beigelegt und auch an den Erwägungen der Regierung nicht vorbeigehen können, daß auch auf die Rückwirkung der Besoldungsbeschlüsse im Reiche auf die Kommunen und auf die Einzelstaaten Rücksicht zu nehmen sei. Mit schwerem Herzen habe sich deshalb die Kommission vielfach entschließen müssen, ihre weitergehenden Wünsche, namentlich hinsichtlich der Postassistenten sowie Unterbeamten, zurückzustellen und sich dem von der Regierung erklärten „Unannehmbar" zu fügen.

Schatzsekretär **Sydow:** Indem die Kommissionen Ihnen Beschlüsse vorgelegt hat, über die ein Einverständnis mit den verbündeten Regierungen erzielt ist, hat sie die Besoldungsreform ihrer Vollendung ein gutes Stück näher gebracht: Es ist mir eine Pflicht, der Kommission wie namentlich auch den Referenten für ihre mühevolle Arbeit den wärmsten Dank auszusprechen. (Beifall.) Das Wohnungsgeld beträgt jetzt drei Viertel des ermittelten wirklichen Durchschnitts der Wohnungs-Ausgaben. Alle Eingaben in bezug auf die Servisklassen sind genau geprüft worden. Was die Gehälter betrifft, so bedeuten die Beschlüsse ein Mehr von 17 Millionen über die Vorlage, womit sich die Regierungen einverstanden erklärt haben. Es ist nun gesagt worden, daß die höheren Beamten besser bedacht seien als die unteren. Dieser Vorwurf ist unzutreffend. Im Durchschnitt beträgt der Gehalts-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907132-18/fragment/page=0001

zuschlag bei den höheren Beamten 8,12 Proz., bei den mittleren 13,08 Proz., bei den unteren 16,06 Proz. Dazu kommt, daß auch bei der Regelung der Wohnungsgeldzuschüsse unter Anrechnung der schon vor zwei Jahren erfolgten Aufbesserung die Unterbeamten begünstigt worden sind. Nur ein Punkt erregt unsere Bedenken. Bei den Unterbeamten, Briefträgern, Postassistenten, sind die Gehälter jetzt höher als bei den analogen Kategorien in Preußen. Dabei war es bisher stets Grundsatz, daß das Reich und Preußen bei der Gehaltsbemessung gleichartig vorgeht. Trotz dieses Bedenkens aber glauben die verbündeten Regierungen, in dem vorliegenden Umfange den Kommissionsbeschlüssen sich anschließen zu können. Die Regelung, wie sie jetzt vorliegt, erscheint als eine angemessene. Die Kommission spricht in einer der Resolutionen noch den Wunsch aus, daß die Mannschafts-Löhnungen schon im Etat für 1910 erhöht werden. Das würde noch 13 bis 14 Millionen erfordern und wird schon im nächsten Winter wohl nicht möglich sein. Hinter die Zahl 1910 muß ich daher noch ein Fragezeichen machen. Es sind ja nun noch viel weitergehende Wünsche vorhanden. Auch der Reichstag ist mit Eingaben überschwemmt worden. Schon die Rücksicht auf die Einzelstaaten macht es unmöglich, allen diesen Wünschen zu entsprechen. Alle zufrieden zu stellen, ist unmöglich. Nur verständige Wünsche können erfüllt werden. Daß die gewerbsmäßigen Agitatoren fortarbeiten werden, ist ja sicher. Aber es entspricht dem Interesse der Gesamtheit und auch dem Interesse der Beamten, daß übermäßigen Ansprüchen Halt geboten wird. Ich resümiere mich: die Kommissionsbeschlüsse enthalten das äußerste Maß dessen, was gewährt werden kann. Weitergehende Beschlüsse können nur die Vorlage zu Fall bringen, nicht aber an den Entschließungen der verbündeten Regierungen etwas ändern.

Abg. **Kopsch** (freis. Vp.): Meine Freunde haben schwere Bedenken im einzelnen, werden aber dem Ganzen zustimmen. Zu bedauern ist, daß § 2 der Regierungsvorlage von der Kommission gestrichen ist, der dahin lautete, daß „Aenderungen der Besoldungsordnung durch den Reichshaushaltsetat erfolgen können". Die Beseitigung dieser Bestimmung bedeutet eine Schmälerung des Budgetrechts des Reichstages. Einige Aeußerungen des Schatzsekretärs hörten sich so an, als solle den Beamten ihr Petitionsrecht geschmälert werden. Meine Freunde werden gegen jede Einschränkung des Petitionsrechts um so entschiedener Widerspruch erheben, als den Beamten nicht das volle Koalitionsrecht, nicht das Streikrecht zustehen kann. Redner wendet sich dann der Hauptsache zu, der Gehaltsregelung, bedauert, daß nicht mehr zu erreichen war, und hebt unter Zustimmung der Linken hervor, wie ja erst die Notwendigkeit der Besoldungserhöhungen durch die Verteurer aller Lebensmittel hervorgerufen worden sei. Die jetzigen Gehaltserhöhungen würden leider durch die zunehmede Teuerung kompensiert. Weiter schildert Redner den Umfall des Zentrums in der Frage der Höherbemessung der Unterbeamtengehälter sowie derjenigen der Forstassistenten. Der Umfall sei begründet mit dem „Unannehmbar" der Regierung. Meine Herren, wären Sie nur fest geblieben, die Regierung fügt sich! Das haben Sie ja schon gesehen! (Heiterkeit links.) Auch die Hinausschiebung der Erhöhung der Mannschaftslöhne um ein Jahr ist bedauerlich.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Ursprünglich bestand Einverständnis im ganzen Hause, daß bei der Neuordnung der Beamtengehälter über 100 Millionen nicht hinausgegangen werden dürfe. Die Kommission ist aber über diese Summe noch um 33 Millionen hinausgegangen und schließlich hat man sich auf den Betrag von 117 Millionen geeinigt. Da kann nicht gesagt werden, daß es diesem Hause an Wohlwollen für die Beamten fehle.

Abg. **Beck**-Heidelberg (natl.): Auch wir wollen auf die Finanzen von Staat und Gemeinden Rücksicht nehmen und haben uns daher entschlossen, weitergehende Anträge zurückzustellen. Wir wünschen Rücksichtnahme auf Preußen, schon weil wir wünschen, daß Preußens Gehaltssätze auch von den übrigen Bundesstaaten übernommen werden. Vielleicht hätte der Zugang zu einzelnen Beamtengruppen besser auf Jahre hinaus noch verschlossen bleiben sollen. Erfreulich ist die Verminderung der Zahl der Beamtenklassen. Aber wir bedauern, daß die Kommission nicht an ihren Beschlüssen erster Lesung festgehalten hat. Wir waren durchaus bereit, den vollen Mehrbedarf zu decken. (Widerspruch rechts und im Zentrum.) Die Erhöhung der Mannschaftslöhnung hätte nicht verschoben werden sollen; am Unannehmbar der Regierung war zu zweifeln.

Abg. **Singer** (Soz.): Die inzwischen eingegangenen Anträge, welche einzelne Ortschaften in höhere Servisklassen bringen wollen, können jetzt ernsthaft nicht mehr geprüft werden. Wir können sie nur als Material überweisen. Die jetzige Mehrheit stand bei den Besitzsteuern dem Unannehmbar der Regierung unbeugsam gegenüber. Bei den Gehältern der Unterbeamten und Postassistenten aber streicht dieselbe Mehrheit die Segel. Das Maß der Beamtenfürsorge darf nicht von der preußischen Regierung bestimmt werden.

Preußischer Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben**: Ich freue mich der Anerkennung, die hier die Beamten gefunden haben. Aber der Vorredner ist im Unrecht, wenn er hier Preußen als Vater aller Hindernisse hinstellt. Preußen ist in der Aufbesserung der Beamtengehälter vorausgegangen und an den großen Aufwendungen für die Beamten, Geistlichen und Lehrer werden wir noch viele Jahre zu tragen haben. Im Reich und in Preußen werden jetzt zusammen 267 Millionen Mehrausgaben bewilligt. (Hört, hört!) Ist das keine Beamtenfürsorge? (Sehr wahr!) Für Herrn Singer freilich ist es leicht, die weitestgehenden Anträge zu stellen und dann jede Deckung abzulehnen. (Lebh. Zustimmung.) Leider hat die Agitation für die Gehaltsaufbesserungen z. T. eine unerwünschte Ferne angenommen. Um so mehr sollten wir uns hüten, dieser Agitation durch unerfüllbare Anträge Vorschub zu leisten. Die wahren Freunde der Beamten sind nicht diejenigen, die den Beamten eine Fata morgana vorspiegeln. (Lärm bei den Soz.) Hinsichtlich der Postassistenten hat die Regierung mehr bewilligt, als der Reichstag vor zwei Jahren gefordert hat. Jetzt ist es in Preußen gelungen, die Lehrer den Postassistenten gleichzustellen. Wollen Sie neue Beunruhigung in die Reihen der Beamten tragen? Hinzu kommt die Rücksicht auf die Einzelstaaten, in denen die Eisenbahnüberschüsse ständig zurückgehen, sowie auf die Kreise und Gemeinden. Täglich bekommen wir Briefe aus dem Mittelstande, in der Bemessung der Beamtengehälter nicht zu weit zu gehen. (Hört, hört!) Denken Sie auch an die zunehmenden Lasten aus der sozialpolitischen Gesetzgebung. Wir alle gönnen den Beamten höhere Gehälter. Aber wir dürfen dem Volke auch nicht unerträgliche Lasten zumuten. Gehen Sie über die endgültigen Kommissionsbeschlüsse hinaus, so fällt die ganze Besoldungsvorlage. (Lebh. Hört, hört!) Stellen Sie sich also auf den Boden der Kommissionsbeschlüsse zweiter Lesung. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Frhr. v. Gamp** (Rp.) bittet um Besserstellung der Postverwalter. Die Linke behauptet zu Unrecht, die Gehaltserhöhung komme vorwiegend den höheren Beamten zugute. Der Hansabund würde sich ein besonderes Verdienst erwerben, wenn er weite Kreise auf das Anwachsen der sozialpolitischen Lasten aufmerksam machte. Die Anträge, einzelne Ortschaften in höhere Servisklassen zu setzen, sind unannehmbar. Höchstens Elberfeld könnte hinaufgesetzt werden. (Ah! ah! links.)

Schatzsekretär **Sydow**: Der Antrag auf Besserstellung der Postverwalter — pensionsfähige Zulage von 300 Mark drei Jahre nach Erreichung des Höchstgehalts — sollte in eine Resolution verwandelt werden. Was die Anträge zu den Servisklassen betrifft, so ist klar: ändern Sie an einem einzigen Punkt, so fällt das ganze Gebäude zusammen. Ich bitte, auch hier an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten.

Abg. **Drösicher** (kons.): Wenn je eine Vorlage sorgfältig besprochen ist, so diese Beamtenvorlage. (Sehr wahr!) Meine Freunde haben die wirtschaftliche Bedrängnis dieser Beamten nie verkannt. Von niemandem lassen wir uns an Beamtenwohlwollen übertreffen. Aber es ging nicht allein nach unseren Wünschen. Wir konnten nicht das Unannehmbar des Bundesrats außer Acht lassen und dieses verwies auf die Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten und Gemeinden. Den Vorwurf des Umfallens weisen wir zurück. Es ist leicht, den Beamten höhere Hoffnung zu machen. Aber das ist nicht die Gewissenhaftigkeit des Volksvertreters. Wo das Unannehmbar der Regierung bei der Finanzreform ausgesprochen wurde, ist es auch respektiert worden. Am bewilligungseifrigsten sind jetzt diejenigen Parteien, die bei der Finanzreform nicht einen Pfennig bewilligt haben. (Lebh. Zustimmung rechts.) Die Nationalliberalen wollten ja nur 295 Millionen bewilligen, nicht 500 oder 530! (Lärm links.) Jetzt überschlagen sich die Liberalen in Beamtenfreundlichkeit! (Sehr gut! Halten Sie (nach links) ein Mitglied des Hauses für so naiv, daß es Ihre Anträge ernst nähme? (Lebh. Beifall rechts.) Die Anträge sind ja nur vom agitatorischen Bedürfnis gestellt. (Lärm bei den Lib., Beifall rechts.) Wie leichtsinnig diese Anträge gestellt sind, zeigt am besten die Tatsache, daß ein Ort in die Klasse B versetzt werden soll, der längst in dieser Klasse ist. (Lebh. Hört, hört!) In der Kommission wurde vereinbart, Anträge zu den Servisklassen nicht zu stellen. Aber die Freisinnigen meinten, sie wollten sich daran nicht binden. (Hört, hört!) Der Worte sind jetzt genug gewechselt. Die Beamten wollen Geld sehen und dazu bedarf es durchführbarer Beschlüsse. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Graf Mielczynski** (Pole) will in erster Linie für die ursprünglichen Kommissionsbeschlüsse stimmen.

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Vgg.): Hier handelt es sich um keine Parteifrage. Die Linke hat das Recht verscherzt, hier weitergehende Anträge zu stellen. Ist doch selbst die Dividendensteuervorlage, die die Nationalliberalen ankündigten, als sie noch an die Auflösung des Reichstages glaubten (Sehr gut! rechts), bis heute ausgeblieben. Andererseits sollte aber auch die Regierung an ihrem Unannehmbar nicht festhalten.

Schatzsekretär **Sydow**: Der Bundesrat hat heute nachmittag erneut beschlossen, daß jedes Hinausgehen über die Kommissionsbeschlüsse die Vorlage unannehmbar macht. (Lebh. Hört, hört!)

Nach Bemerkungen der Abgg. **Bruhn** (D. Refp.) und **Ricklin** (Elsj.) wird ein Schlußantrag angenommen.

Vom Abg. **Singer** (Soz.) liegen fünf Anträge auf namentliche Abstimmungen vor. (Unruhe rechts.)

Die Spezialberatung beginnt bei den Unterbeamten. Von den Sozialdemokraten liegen etwa 20 Anträge auf Erhöhung der Sätze vor.

Abg. **Emmel** (Soz.) begründet diese Anträge unter völliger Unaufmerksamkeit des Hauses.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte über die ganze Beamtenbesoldung wird angenommen.

Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt, ebenso mehrere Anträge **Hamechers** zugunsten der Postbeamten.

Dagegen wird ein Antrag **Beck**-Heidelberg (ntl.) und Dr. **Alsdorf** (freis. Vp.) mit 172 gegen 161 Stimmen angenommen und die Klassen 2 (Landbriefträger) und 3a (Eisenbahnschaffner) zu einer Klasse mit den Gehaltssätzen der Kommissionsbeschlüsse erster Lesung verbunden.

Ein gleicher Antrag, die Klasse 4a (Hausbeamte), 4b (Weichensteller), 5 (Eisenbahnunterbeamte), 6a (Kassellane und Kanzleidiener), 6b (Postunterbeamte) und 7 (Lokomotivheizer) zu einer Klasse mit den Sätzen der ersten Kommissionsbeschlüssen zu vereinigen, wird gleichfalls in namentlicher Abstimmung mit 220 gegen 134 Stimmen angenommen.

Auch für die weiteren Klassen der Unterbeamten gelangen die inhaltlich gleichen Anträge **Beck**-Ablaß zur Annahme in namentlicher Abstimmung mit 220 gegen 114 Stimmen. (Lebhafter Beifall.)

Damit sind die Besoldungsordnungen erledigt. Ebenso werden die Besoldungsordnungen für Offiziere und Unteroffiziere erledigt.

Es folgt das Besoldungsgesetz.

Bei § 12, wonach die Alterszulage versagt werden kann, wenn gegen das Verhalten der Beamten eine erhebliche Ausstellung erfolgt, fordert

Abg. **Potthoff** (fr. Vgg.), daß den Beamten alle staatsbürgerlichen Rechte gewährt werden, besonders das Koalitionsrecht, die Wahlfreiheit und das Petitionsrecht.

Abg. **Bassermann** (natl.) (zur Geschäftsordnung): Zur Klasseneinteilung der Orte liegt eine ganze Reihe von Anträgen vor. Ich stelle daher den Antrag, diese Anträge den Regierungen zur Prüfung und Erwägung zu überweisen, ob die Bestimmung des Gesetzes Anwendung findet, nach der der Bundesrat die Ermächtigung hat, einzelne Städte in höhere Klassen zu versetzen.

Die Abgg. **Kopsch** (frs. Vp.) und Dr. **Spahn** (Ztr.) stimmen zu, ebenso der Abg. **Singer** (Soz.), obwohl ihm die Form einer Resolution lieber wäre.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Ortsklasseneinteilung wird darauf ohne Debatte angenommen.

Angenommen werden auch die Resolutionen auf Anrechnung der Dienstzeit der Militäranwärter und der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Handwerker und ferner auf Erhöhung der Mannschaftslöhnung. Damit sind die Beamtenbesoldungsvorlagen in zweiter Lesung erledigt.

Es folgt das

Schankgefäßgesetz,

wonach die Zwanzigstelteilung der Gläser eingeführt wird. Nach der Vorlage soll der Abstand vom Eichstrich bis zum Glasrande einen Zentimeter betragen. Die Eichverwaltungsbehörde ist befugt, bei Biergläsern einen Abstand von 2—4 Zentimetern festzusetzen.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.) will für undurchsichtige Gefäße das Minimum des Abstandes auf 3 und das Maximum auf 4 Zentimeter erhöhen.

Der Abg. **Neumann-Hofer** (fr. Vp.) beantragt, daß gesetzlich der Abstand zwischen zwei und vier Zentimetern festgesetzt wird.

Ministerialdirektor **v. Joncquieres** lehnt die Anträge ab.

Das Gesetz wird mit dem Antrage Neumann-Hofer angenommen.

Das Gesetz über die

Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer

wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Haus vertagt sich. Dienstag 10 Uhr: Kleinere Vorlagen. In dritter Lesung: Besoldungsvorlagen.

Schluß 8½ Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag an, nach welchem von der Wiederernennung des Kabinetts Wekerle Kenntnis genommen und der Wunsch ausgesprochen wird, die Lösung der Krisis möge im Herbst unter Berücksichtigung der Majorität erfolgen. Danach vertagte sich das Haus bis zum 28. September.

Wie die Correspondenz Wilhelm meldet, wird der Kaiser Mittwoch früh 8 Uhr nach Bad Ischl abreisen.

Frankreich. Die Kammer setzte am Montag die Diskussion über das Gesetz fort, das die Aufhebung des Monopols der französischen Flagge betrifft und nahm den Artikel 2 einstimmig an, der die Einrichtung eines ständigen Schiedsgerichts vorsieht, das im Falle von Differenzen zwischen Reedern und Schiffsmannschaften ohne Verzug von der Regierung angerufen werden soll. Das Schiedsgericht setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammen. Das ganze Gesetz wurde mit 495 gegen 63 Stimmen angenommen.

Türkei. Die Kammer genehmigte am Montag im Prinzip fast einstimmig die sofortige Einstellung der Nichtmohammedaner und der bisher vom Militärdienst befreiten Mohammedaner in die Armee und beschloß, falls das neue Wehrgesetz nicht angenommen werden sollte, das alte Wehrgesetz mit einer für den Dienst der Nichtmohammedaner eingefügten Aenderung anzuwenden. Sie genehmigte ferner das provisorische Budget für Juli und setzte die Ausgaben auf 2 250 000 Pfund fest. Sodann fand eine geheime Sitzung statt, in der die Gesetzesvorlage über die Automonie und Verwaltung von Yemen zur Besprechung gelangte.

Der Wali, der Militärkommandant, der Mufti und die mohammedanischen Notabeln von Adana werden wegen Anstiftung zu den Massakres vor das Kriegsgericht gestellt.

Persien. Nach einer Meldung aus Rescht ist am Sonntag eine zu den Beständen der russischen Abteilung in Enseli gehörige Batterie und ein Teil der Infanterie eingetroffen. — Nach Meldungen aus Ardebil befindet sich die Stadt in den Händen der Revolutionäre, die die Einwohner terrorisieren. Der Gouverneur ist machtlos. In der Umgegend der Stadt hausen Schachsevenen, die rauben und morden. Der Frachtverkehr auf den Landstraßen ist eingestellt. Die Bevölkerung ist der Möglichkeit beraubt, die Ernte einzubringen, wodurch dem ganzen Bezirk eine Hungersnot droht.

Argentinien und Bolivia. Die Regierung von Argentinien hat die Regierung von Bolivia um Erklärungen wegen des Angriffes auf die argentinische Gesandtschaft in Lapaz ersucht. Der Gesandte in Lapaz berichtete von einem neuen Versuche, die Gesandtschaft anzugreifen, der aber scheiterte. Der Vizekonsul Argentiniens in Tapia teilte mit, daß Schmährufe gegen die Republik Argentinien von einer Volksmasse ausgestoßen, das Konsulat mit Steinen beworfen und der Flaggenstock des Hauses zertrümmert worden seien.

Kolumbien. Wie das Staatsdepartement in Washington erfährt, ist zum Zwecke von Verhandlungen zwischen dem Vizepräsidenten von Kolumbien, Holguin, und dem von den Insurgenten zu Präsidenten ausgerufenen Gonzalez Valencia ein Waffenstillstand geschlossen worden.

Aus Nah und Fern.

Eine falsche Meldung. Das vom Hirschbureau verbreitete Gerücht von einem großen Grubenunglück in Portugal entbehrt jeder Begründung.

Explosion im Kohlenschuppen. Bei der Station Nordschleswigsche Weiche sand Montag nachmittag im Kohlenschuppen der Königlichen Staatsbahn eine Explosion statt. Der ganze Schuppen ging in Flammen auf. Der Luftdruck war so stark, daß sämtliche Fenster der Bahnhofswirtschaft und des Bahnhofsgebäudes zertrümmert wurden. Ein Mann wurde schwer verbrannt, Holz und Eisenteile bis dreihundert Meter weit geschleudert. Unter den Passagieren des Sonderburger Zuges, der gerade die Weiche passierte, brach eine Panik aus.

Feuer in einem Palais. Montag nachmittag 4 Uhr brach im Palais des Herzogs Ernst August von Cumberland zu Wien Feuer aus, das in kürzester Zeit nahezu den ganzen Dachstuhl des weitläufigen Gebäudes einäscherte. Nach zweistündiger Arbeit konnte der Brand gelöscht werden. Auf dem Boden des Gebäudes befanden sich noch Möbelstücke von großem Liebhaberwerte, die nur zum Teil gerettet werden konnten.

An der Cholera in Petersburg sind seit Montag 101 Personen erkrankt, 47 gestorben. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 813.

57 Reisende verletzt. Montag vormittag fuhr auf dem Ostbahnhofe von Verviers ein von Lüttich kommender Personenzug mit solcher Wucht gegen den Prellbock, daß 57 Reisende verletzt wurden.

18 000 Bergleute im Ausstand. Nach einer Mitteilung aus New-York haben achtzehntausend zu den Zechen der Pittsburg Coal Company gehörige Bergleute beschlossen, nächsten Donnerstag in den Ausstand zu treten. Die genannte Gesellschaft ist eine der Kohlenbezugsquellen des Stahltrusts.

Brandkatastrophe. Sonntag abend sind in Wiznitz bei Czernowitz sechzig Häuser samt den Nebengebäuden niedergebrannt. 150 ärmere Familien sind obdachlos, doch sind Opfer an Menschenleben nicht zu beklagen.

Große Ueberschwemmung. In Breslau sind Montag nachmittag schwere Regengüsse niedergegangen, welche die niedriger gelegenen Straßenteile, Anlagen und Gärten überflutet haben. In den südlichen Stadtteilen sind viele Kellerwohnungen unter Wasser gesetzt, sodaß sie geräumt werden mußten.

Tödlicher Absturz. Am Sonntag stürzte zwischen Kandersteg und Adelboden der englische Kurgast Percy Shannon aus London ab. Hilfe kam infolge des dichten Nebels, Neuschnees und Lawinengefahr zu spät. Der Bruder des Toten hielt bei diesem 14 Stunden trotz der furchtbaren Witterung stand.

Keine Kleiderschleppe mehr. Zum 1. August tritt in Nürnberg eine Verordnung in Kraft, die die Kleiderschleppe auf der Straße verbietet.

Das Lüneburger Gericht verurteilte einen Rechtsanwalt wegen Betrugs, Unterschlagung und Bedrohung zu zwei Jahren zehn Monaten Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe.

Der Zentralverband der Maschinisten und Heizer verhängte, wie wir aus Duisburg erfahren, über die den Oberrhein befahrenden Schiffe die Sperre, weil der Arbeitgeberverband Mannheim beschlossen hat, Lohnkürzungen und Verlängerung der Arbeitszeit eintreten zu lassen.

Glücklich abgelaufen. Aus Christiania erfahren wir: Das Touristenschiff „Olaf Kyrre", das am Sonnabend nachmittag mit 50 Passagieren Molde verlassen hatte, stieß nachts 10 Uhr in dichtem Nebel auf eine Schäre bei Bjogna. Nur der musterhaften Disziplin der Besatzung ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben zu beklagen ist. Sämtliche Passagiere sind von der auf einer Reise südwärts begriffenen, in der Nähe der Strandungsstelle ankernden „Merkur" aufgenommen worden.

Für die Jahrhundertfeier der Dampfschiffahrt, die im Herbst dieses Jahres in Amerika stattfinden soll, werden große Festlichkeiten geplant. Auch fremde Staaten werden Kriegsschiffe zu der Feier entsenden. Mister Whitelaw Reid, der amerikanische Gesandte in London, hat seiner Regierung telegraphisch angezeigt, daß das fünfte Kreuzergeschwader der britischen Flotte dazu ausersehen sei, England bei der Fulton-Jahrhundertfeier vom 25. September bis 4. Oktober zu vertreten.

Kurorte und Reisen.

— **Bad Lobenstein.** Die Zahl der Kurgäste beträgt bis jetzt nach der Kurliste vom 6. Juli 205 Personen.

— **Die württembergische Staatsbahnverwaltung** hat nunmehr, da die Geschäfte einen größeren Umfang angenommen haben, einen eigenen württembergischen Beamten in das Internationale öffentliche Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14, abgeordnet. Dieser ist mit Land und Leuten vollständig vertraut und erteilt bereitwilligst mündlich und schriftlich kostenlose Auskunft über Württemberg, seine Verkehrs- und Tarifverhältnisse, Kurorte, Sommerfrischen, Sport usw. Auch Prospekte und Führer sowie sonstiges Reklamematerial der einzelnen Städte, Bäder und Kurorte werden unentgeltlich verabfolgt und kostenlos versandt.

— **Im Bad Orb** ist die Kur-Frequenz bis jetzt 2100 Kurgäste groß.

— **Bad Berka a. Ilm.** Die letzte erschienene Kurliste (Nr. 8) weist 1001 Kurgäste nach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907132-18/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Kriegerverein in Wörmlitz-Böllberg

feierte am Sonntag sein vierzigjähriges Stiftungsfest. Von Halle waren der Krieger-Versicherungsverein und der Brigadeverein ehemaliger 26er und 66er, aus der Umgegend die Kriegervereine von Reideburg, Passendorf, Radewell, Bruckdorf-Dieskau-Canena-Zwintschöna mit ihren Fahnen erschienen.

Gegen 2 Uhr zogen die Vereine mit klingendem Spiele und wehenden Fahnen vom Restaurant Kurzhals in Böllberg nach Wörmlitz. Beide Ortschaften waren mit Fahnen und Laubgewinde geschmückt. In Wörmlitz wurde der Festzug durch festliches Geläute begrüßt. In der dichtgefüllten Kirche fand zur Eröffnung der Feier ein Gottesdienst statt; Herr Pastor Nitzschke hielt die Festpredigt. Zur Verschönerung der Liturgie sangen 21 Ehrenjungfrauen das herrliche niederländische Dankgebet. Herr Pastor Nitzschke legte den 57. Psalm seiner Predigt zugrunde. An die großen Zeiten von 1866 und 1870/71 erinnernd, erwähnte der Herr Redner die Gründung des Vereins, die am 3. Juli 1869 durch 27 Männer erfolgt sei, die sich zur Pflege der Kameradschaft, Königstreue und Vaterlandsliebe vereinigten. Von diesen Männern sind 22 heimgegangen. In den Krieg 1870/71 zogen 33 Mitglieder. Zwei Vereinskameraden seien geblieben, einer fiel bei Gravelotte, ein anderer wurde schwer verwundet. Mit der ernsten Mahnung, Liebe gegen jedermann zu üben, Gottesfurcht, Treue gegen Kaiser und Reich stets hoch zu halten und zu pflegen, schloß die gedankenreiche Festpredigt.

Die Kriegervereine nahmen dann an der Siegeseiche von 1866 Aufstellung; die Ehrenjungfrauen sangen das Lied: „Herrlich auferstanden, bist du Deutsches Reich." Fünf alte Kameraden, Mitbegründer des Vereins, wurden mit einem Ehrenzeichen (Schleife mit Krone und der Zahl 40) für ihre bewiesene Treue geschmückt. Vier gehören noch heute dem Vereine an: August Mitsching, Karl Dittmar, Franz Kühl, Karl Schubert; der fünfte Dekorierte, Rudolf Salzmann (der erste Vorsitzende des Vereins), wohnt in Naumburg a. S. In das vom Vorsitzenden des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle, Herrn Major Rieder von Riedenau, mit echten, kräftigen Soldatenworten ausgebrachte dreimalige Hurra auf Se. Majestät den Kaiser stimmten die Versammelten jubelnd ein; der Gesang der Nationalhymne beendete die Feier.

Im Saale von „Rothes Gasthaus" fand die Festlichkeit ihre Fortsetzung. In herzlichen Worten begrüßte der Vereinsvorsitzende, Kamerad K. Mitsching, die erschienenen Ehrengäste, die auswärtigen Vereine, alle Anwesenden. Nach einem Prolog, von Fräulein Martha Flaschmann vorgetragen, wurden der Fahne des festgebenden Vereins gewidmet: Von den Jungfrauen und den Frauen des Vereins je eine gestickte Fahnenschleife in Weiß, und ein Lorbeerkranz. Her Major Rieder von Riedenau überreichte im Namen des Bezirksvorstandes einen Fahnennagel, die anwesenden Vereine widmeten jeder einen Fahnennagel. Der Vorsitzende dankte mit herzlichen Worten für die dem Vereine erwiesenen Ehrungen. Konzertvorträge der Henschelschen Kapelle, allgemeine Lieder und Ansprachen wechselten miteinander ab. Herr Lehrer Günther hatte sich durch Einübung der Gesänge recht verdient gemacht. Herr Major Rieder von Riedenau stattete seinen Dank für die schöne Feier ab, er ging auf die Kriegervereine und ihre Bestrebungen ein, ermahnte zum ferneren treuen Festhalten an die Pflege der Kameradschaft, die Treue zu Kaiser und Reich. Eine Sammlung für die Kriegerwaisenhäuser ergab 30,60 Mk.

Herr Oekonomierat Hauptmann Rehfeld in Groß-Lichterfelde sandte ein herzliches Begrüßungstelegramm, das freudige Zustimmung fand; es wurde durch ein Telegramm beantwortet. Die fröhlichen Tänze des sich anschließenden Balles vereinigte noch lange die Festteilnehmer.

Das 40jährige Stiftungsfest des Kriegervereins Böllberg-Wörmlitz hat so einen schönen Verlauf genommen. Wir wünschen dem Verein auch fernerhin Blühen und Gedeihen.

*

— **Leipzig, 11. Juli.** (Das erste deutsch-akademische Turn- und Rasensportfest) begann gestern mit einem Begrüßungsabend, bei dem Professor Lamprecht die Festrede hielt. In einer Sitzung der Vertreter deutscher Hochschulen wurde die Gründung eines deutsch-akademischen Sportbundes beschlossen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule.** In Erfurt begannen Sonntag vormittag die Verhandlungen der 29. Hauptversammlung der Deutschen Reichsfechtschule im dortigen Waisenhause. Chorgesang der Waisenhauszöglinge leitete die Feier ein, zu der sich etwa 100 Vertreter der Reichsfechtschule aus allen Teilen des Reiches eingefunden hatten. Der Präsident, Geh. Justizrat Dr. Schwabe-Magdeburg, eröffnete die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch und erhielt die Zustimmung zur Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser. Oberbürgermeister Dr. Schmidt begrüßte alsdann die Vertreter der Reichsfechtschule und sprach den Wunsch aus, daß die Bestrebungen des Vereins, in jeder Provinz des deutschen Vaterlandes ein Reichswaisenhaus entstehen zu lassen, sich bald erfüllen möchten. Hierauf erstattete Bote-Magdeburg Bericht, aus dem hervorging, daß das Gesamtvermögen der Reichsfechtschule zurzeit 2 389 242,04 Mk. beträgt. Der Vorsitzende begrüßte darauf den inzwischen erschienenen Regierungspräsidenten von Fidler, der für den herzlichen Willkommengruß dankte und auf das Wohlwollen und warme Interesse hinwies, das die Staatsregierung den Bestrebungen der Reichsfechtschule entgegenbringt. Nach den alsdann folgenden Verhandlungen wurde als Ort der nächsten Hauptversammlung Magdeburg bestimmt und Geh. Justizrat Dr. Schwabe-Magdeburg zum Präsidenten wiedergewählt. Schließlich wurde festgestellt, daß auf der diesjährigen Hauptversammlung 170 Zweigvereine mit insgesamt 8581 Stimmen vertreten sind.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik **alle** unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Straßenlärm!

Der Lärm scheint wirklich einmal zum Vergnügen zu gehören, das beweisen neben anderen Fällen auch die Spiele unserer Kinder.

Es gibt aber auch Leute, die anderer Meinung sind. Schon Wilhelm Busch behauptete: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden" und zog sich straks auf ein stilles Dörfchen zurück. Unzählige Stadtleute möchten es gern ebenso machen, können es aber nicht. Das sind nicht nur Vertreter der Gelehrtenwelt, sondern sie finden sich in allen Berufsarten, deren Angehörige sogenannte Kopfarbeit verrichten und dabei eilen und hasten müssen. Von den Leistungen solcher Leute hängt nicht zum wenigsten des ganzen Volkes Wohlfahrt ab, und man sollte darum ihre Nervenkraft möglichst schonen. Busch meinte wohl die erbarmungslosen Klavierpauker und anderen Hausmusikanten von Gottes Ungnaden. Ich aber habe die nicht minder gefährlichen Lärmmacher der Straße im Auge (bezw. im Magen).

Unser Pflaster als Hauptursache aufzuführen, darf nicht vergessen werden, aber wir können es nicht im Handumdrehen durch Holz oder Asphalt ersetzen, an vielen Steigungen überhaupt nicht. Aber das Trabfahren aller schweren und klapprigen Fuhrwerke darauf kann man unter Strafe stellen, das schreckliche anhaltende Klingeln der Milchwagen auf wenige Anschläge beschränken; wer Milch gebraucht, wird auch diese nicht überhören. Wo ein Schullokal sich leert, ertönt betäubendes Geschrei, auch sonst veranstalten kleinere Gruppen von Kindern oft wahre Quiek- und Kreischkonzerte in möglichst hohen Tönen. Knaben und halberwachsene Bürschchen pfeifen auf natürlichen und unnatürlichen (ich wollte sagen künstlichen) Instrumenten, besonders den schrillen Trillerpfeifen. Das Hallesche Publikum und nicht minder die Polizei sind von einer erstaunlichen Duldsamkeit gegen die Unarten der Kinder. Mögen diese sich doch draußen auf den Spielplätzen austoben und in den Straßen etwas Selbstzucht üben oder dazu erzogen werden, das würde ihnen sehr nützlich sein.

Kommt denn keine Abhilfe? S.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. Juli.

— **Großfeuer.** Gestern, Montag, abend gegen 7 Uhr brach in der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik zu Osendorf Feuer aus. Die Lagerschuppen sollen zum größten Teil ausgebrannt sein. Auf Einzelheiten kommen wir noch zurück.

Letzte Telegramme.

Regen und Hochwasser.

München, 12. Juli. Amtlich wird von 6 Uhr abends gemeldet: Der Regen hat, wie es scheint, allgemein aufgehört. Abnorm hohe Wasser sind nicht zu befürchten. Die Alpenflüsse werden im Laufe des morgigen Vormittags ihren höchsten Stand erreichen. Die Donau ist noch von der Vorwoche in verhältnismäßig hohem Stand und wird noch ziemlich anschwellen. Im Maingebiet ist nichts zu befürchten.

Ein russisches Kriegsschiff schwer beschädigt.

Petersburg, 13. Juli. Das Linienschiff „Slawa" stieß bei Kronstadt auf die Klippen und erlitt schwere Beschädigungen.

Im Falle eines Konfliktes.

Valparaiso, 12. Juli. Die Admiralität erklärte, sie bereite die Entsendung von Kriegsschiffen vor zum Schutz der chilenischen Interessen im Falle eines Konfliktes zwischen Peru und Bolivien.

Europäische Arbeiter von Marokkanern getötet.

Colomb-Bechar, 13. Juli. Zwischen Wuanan und Ued Saffay sind drei europäische Arbeiter von Marokkanern getötet und ihres Geldes sowie ihrer 13 Lasttiere beraubt worden.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom **Florabad** am 10. Juli: 18° C.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 12. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark per **Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.** Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 249½ M., Western 251 M., Hardwinter II Aug. 250½ M., Sept. 249 M., Rosafé 79/80 kg schwim. 265 M., Juni/Juli 265 M., Barletta Russo 79/80 kg schwim. 264 M., Juni/Juli 264 M., Ulka 9 Pud 30 schwim. 258 M., 10 Pud 5 schwim. 262 M., Sibirisch. 74/75 kg schwim. 244½ M., Walla Walla schwim. 261 M., Austral. schwim. 268½ M., Chile schw. 266 M. — Roggen: Südruss. Taganrog 9 Pud 10/15 prompt 195 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg schwim. 131 M., Juli 131 M., Aug./Okt. 130 M. — Hafer: Petersburg. 46/47 kg 2% Juli neu 183 M., 46/47 kg 3% Juli alt 181 M. — **Mais:** La Plata Mai/Juni 150 M., Juni/Juli/Aug. 150½ M., Odessa prompt 145 M.

— **Berlin,** 12. Juli. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Juli 259,25—259,50, September 231,25—231,50 M. Roggen inländ. 191,00, September —,— bis —,— M., ab Bahn und frei Mühle. Hafer märk., mecklburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 211—217 M., mittel 205—210 M., gering 197—204 M., russ. und Donau feiner 200—213 M., mittel 188—199 M., gering 180—187 M. ab Bahn und frei Wagen. **Mais,** amerikanischer mixed abfallender 172 bis 180 M., runder 158—164 M., abfallender 153—156 M. frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 160 bis 175 M., gute 176—186 M., russ. u. Donau leichte 137—143 M., schwere 144—159 M. ab Bahn und frei **Wagen. Erbsen,** inländ. und **ausl.** Futterware mittel 198—207 M. Taubenerbsen 208—218 M. ab Bahn u. frei Wagen. **Weizenmehl** 00 33,50—36,25 M. **Roggenmehl 0 und 1** 23,40 bis 25,50 M. Weizenkleie 11,50—12,50 M. **Roggenkleie** 12,60—13,10 M. — Mittagsbörse: **Weizen** Juli 260,50 bis 260,75—260,50 M., Septbr. 232,25—233,25—232,75 M., Oktober 229,25—230,00—229,50 M. **Roggen** inländ. 191,00 ab Bahn, Juli 192,75—193,00—192,75 M., September 185,25—186,00—185,00 M., Oktober 185,25—186,00—185,25 M., Dezember 185,75—186,00 bis 185,50 M. Hafer Juli 182—181,50—181,75 M., September 170 M. Geld, Oktober 169,50 M., Dezember 169,75—169,50 M. **Weizenmehl** 00 33,50—36,50 M. Roggenmehl 0 und 1 23,50—25,50 M., Septbr. 23,90 M. **Rüböl** Oktober 55,30—55,10 M., Dezbr. 55,40 M. Br.

L. Weltmarkt, Berlin, 12. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf **dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg** ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. **(Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.)** Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 260,50, Sept. 232,75. Newyork **Red** Winter Nr. 2 **loko** 188,50, Sept. 182,80, **Chicago** Northern I Spring, Juli 182,80, Sept. 170,85. Liverpool Red Winter Nr. 2, Sept. 193,90. **Paris** Lieferungsware Juli —,—, **Budapest** Lieferungsware Okt. 217,25. Odessa Ulka $9^{25}/_{80}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 192,75. Sept. 185,00. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 181,75, Septbr. 170,00. Mais: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Newyork mixed Juli 127,70. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 12. Juli. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung Frühjahr 1910 9,55 M., schwefels. Ammoniak 20½% Lieferung Herbst 1909 pr. 59 ₰ pr. %, Kalkstickstoff, 18—20% 53 ₰ pr. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½% 7,90 M., Ammoniak-Superphosphat 9 + 9% 7,55 M. Superphosphat 17—19% 16 ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 55 bis 58% 8,25 M., Texas 55—58% — M., Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,45 M., Sesamkuchenmehl 50—52% deutsches 7,25 M., Maizenafutter 26—30% 7,40 M., Maisölkuchenmehl 30—36% 7,90 M., Kokoskuchen, deutsche 30—33% 8,30 M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 6,55 M., Leinsaatkuchen, deutsche 36—40% 8,50 M., Rapskuchen, deutsche 40—43% 6,00 M., Mohnkuchen, deutsche 42—45% —,— M. Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,45 M., helle Biertreber 26—30% —,— M., Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40% 11,00 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Hopfen.

— **Nürnberg,** 10. Juli. (Hopfenbericht.) Während der abgelaufenen Woche war der Marktverkehr ruhig, die Preise jedoch haben infolge der anhaltend ungünstigen Witterung eine weitere Erhöhung erfahren. Für Exportzwecke war nur schwache Frage; der Umsatz von etwa 500 Ballen wurde größtenteils für Kundschaftsbedarf übernommen. Die Zufuhren bestanden in 600 Ballen. Die Stimmung ist fest.

Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 25 M., mittel do. bis 35 M., prima bis 40 M., Gebirgshopfen bis — M., geringe Aischgründer bis —, mittel do. bis 25 M., prima do. bis 35 M., geringe Hallertauer bis 30 M., mittel do. bis 45 M., prima do. bis 60 M., Hallertauer Siegelgut bis 65 M., geringe Elsässer bis — M., mittel do. bis 45 M., prima do. bis 55 M., geringe badische — M., mittel do. bis 45 M., prima do. bis 60 M., geringe Württemberger bis 30 M., mittel do. bis 45 M., prima do. bis 65 M., mittel Posener bis 45 M., prima do. bis — M., Spalter Land, leichte Lagen bis 40 M., do. schwere Lagen bis 50 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 12. Juli von der Preisberichtstelle des D. L.-R. Tendenz: —. Für Eßkartoffeln in Wagenladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin, Rote Dabersche 2,95; andere rote Sorten 2,75; Magnum bonum 3,00; Weiße runde 2,25. Für Frühkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg in Magdeburg, Frühe weiße Kaiserkrone 3,00; Oval blaue 3,50; Nieren, Paulsens Juli 3,50. Calbe, Frühe weiße Kaiserkrone 3,00; Oval blaue 3,25. Futter- und Brennware. Berlin, Rote Daber 1,60—1,85; andere rote Sorten 1,60—1,85; Weiße Sorten 1,60—1,85.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Aken (Elbe 8,25 (bez. neue Ernte per Okt./Dez.), Auras (Kr. Wohlau) 9,00 (bez.), Besow b. Wend. Tychow (Kr. Schlawe) 8,25 (bez.), Blesen, Stärkefabrik 8,65 (bez.), Breslau 9,00 (bez. netto ab Station Vietz a. Ostbahn), Buselwitz 8,50 (bez. im Juni), Ciszkowo 8,50 (bez.), 8,00 (Verk.), Cunsow Bez. Cöslin 9,50 (bez. im Juli), Dettmannsdorf b. Kölzow 9,00 (bez. Juni), Genschmar 8,80—9,00 (bez.), Hankensbüttel 8,25 (Käuf.), Heinersdorf Kreis Lebus, Station Trebnitz, N.-M. 8,50 (bez.), Kl. Baulwie Zuckerfabrik b. Pakuswitz 8,60 (bez.), Königsberg i. Pr. 9,00 (bez.), Kuczkow b. Kreisau 8,50 (Käuf.), Labiszyn 8,50 (bez.), Maldeuten i. Ostpr. 8,70 (bez.), Neudorf b. Schönlanke 8,50 (bez.), Neumark (Westpr.) 8,50 (bez.), Perleberg, Brennerei-Genossenschaft, 8,50 (bez.), Polssen, Brennerei-Genossenschaft 8,50—8,60 (Käuf.), Polwitz bei Wierben 8,50—8,75 (bez.), Ramten Genossenschaft 8,50 (bez.), Röbel (Brandt) 9,25—9,50 (bez.), Sembten (Fso.) Station Coschen 9,25 (bez.), 9,50 (Verk.), Stettin (Lefèvre) 8,75 (bez.), Thymen bei Mühlen (Ostpr.) 8,10 (bez.), Uthmöden 8,75 (bez.), Westerhorn b. Brockhöfe 9,00 (Käuf.), Lituchowo b. Kwiltsch 8,50 (bez.), Wormsfelde b. Stolzenberg 9,10 (bez.), Zobten am Berge 9,00 (bez.). Schnitzel: Soldin 8,50 (bez.), 8,00 (Verk. f. neue Ernte), Bentschow i. M. 7,75 (bez. f. neue Ernte Oktober/November).

— **Magdeburg,** 12. Juli. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 25,25—25,75 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin,** 12. Juli. Kartoffelstärke 24,75—25,25 Mk., Kartoffelmehl 24,75—25,25 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 12. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 62,75—63,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 70,25—71,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 12. Juli. **Spiritus** geschäftslos, Juli —,— G., Juli-August —,— G., August-September —,— G.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 12. Juli. **Rüböl loko** 61,00, Oktober 59,00.

— **Hamburg,** 12. Juli. **Rüböl** ruhig, **loko verzollt** 57,00.

— **Amsterdam,** 12. Juli. Leinöl fest, loko $25^{3}/_{4}$, August $25^{5}/_{8}$, Sept.-Dezbr. $25^{5}/_{8}$, Januar-April $25^{1}/_{2}$, Mai-Aug. —.

W. Pest, 12. Juli. Raps per August 14,20 Gd., 14,30 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 12. Juli. **Rüben-Rohzucker** 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Juli 10,50, per August 10,57½, per Oktober 10,02½, per Dezember 9,97½, per März 10,17½, Mai 10,30. Tendenz: ruhig.

W. London, 12. Juli. **96% Java-Zucker prompt matt,** 11 sh. 4½ d. Verk., Rüben-Rohzucker 88% Juli stetig, 10 sh. 6 d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 12. Juli. **Kaffee-Termin-Notierungen.** Nur für Good average Santos September $32^{1}/_{2}$ G., Dezember $30^{3}/_{4}$ G., März $30^{3}/_{4}$ G., Mai $30^{3}/_{4}$ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam,** 12. Juli. **Java-Kaffee, good ordinary,** stetig, **loko** $40^{1}/_{2}$.

— **Havre,** 12. Juli. Kaffee. **Good average Santos** Sept. 41,75, Dezember 39,75, März 39,25, Mai 39,25. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 10. Juli. Kaffee. Zufuhren 11 000 Sack in **Rio,** 42 000 Sack in **Santos.**

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 12. Juli. Baumwolle, stetig, Upland middling loko 64 Pfg.

— **Antwerpen,** 12. Juli. **Wolle.** La-Plata-Zug Type B. Juli $5,67^{1}/_{2}$ Käufer Mai $5,42^{1}/_{2}$ Käufer. Ruhig.

— **Liverpool,** 12. Juli. **Baumwolle.** Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juli 6,70, per Juli-August 6,70, per August-Septbr. 6,62, per Sept.-Okt. 6,60, per Okt.-Nov. 6,58, per Nov.-Dez. 6,55, per Dez.-Jan. 6,55, per Jan.-Febr. 6,55, per Febr.-März 6,55, per März-April 6,55.

Petroleum.

— **Hamburg,** 12. Juli. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,90.

Metalle.

— **Amsterdam,** 12. Juli. Bancazinn stetig, loko 80.

— **London,** 12. Juli. Silber $23^{5}/_{8}$ Lstrl., Chili-Kupfer $58^{5}/_{8}$ Lstrl., per 3 Monate $59^{1}/_{4}$ Lstrl., Blei, span., $12^{5}/_{8}$ Lstrl., engl. 13 Lstrl., **Zinn** $131^{1}/_{2}$ Lstrl., Zink 22 Lstrl.

— **Glasgow,** 12. Juli. **Roheisen.** Scotch **warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III** 48 sh. — d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 12. Juli. Bericht über den Schlachtviehmarkt **auf dem** städtischen Viehhofe **zu** Leipzig. Auftrieb: 560 **Rinder, und zwar** 202 **Ochsen,** 29 **Kalben,** 227 Kühe, 112 Bullen, 367 **Kälber,** 542 Stück Schafvieh, 1799 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 3278 Tiere. Preise: Ochsen: I. 80, II. 73, III. 62, IV. 50 M. für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 78, II. 73, III. 63, IV. 52, V. 40 M. für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 66, II. 61, III. 56 M. für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 50, II. 45, III. 34, IV. — M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 40, II. 38, III. 34 M. für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 72, II. 70, III. 68, IV. 63 M. für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 511 Rinder, und zwar: 164 Ochsen, 27 Kalben, 220 Kühe, 100 Bullen; 366 Kälber, 399 Schafe, 1766 Schweine. Geschäftsgang: Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Kälber langsam, Schafe, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 12. Juli. **Roter Winter-Weizen loko** $121^{7}/_{8}$, per Juli $127^{1}/_{2}$, per Sept. $118^{1}/_{8}$, per Dez. $116^{1}/_{4}$, per Mai 118. **Mais** per Juli 79, per Sept. 75, per Dez. $67^{1}/_{4}$. **Mehl** 5,35, **Getreidefracht nach Liverpool** $1^{3}/_{4}$.

W. Chicago, 12. Juli. **Weizen per Juli** $119^{1}/_{2}$, per Sept. $110^{1}/_{2}$, **Mais per** Sept. $66^{3}/_{4}$.

W. New-York, 12. Juli. **Petroleum Standard white in New-York** 8,40, **do. in Philadelphia** 8,35, **do. in Refined Cases** 10,80, **do. Credit Balances at Oil City** 163.

W. New-York, 12. Juli. Schmalz **Western**steam 12,00, **Rohe und Brothers** 12,25.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- und Handelsteil i. V. **Max Ebeling;** für Provinz, Allgemeines und Lokales: i. V. **Arthur Bierbach** Schlußredaktion **A. Borwecke,** sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907132-18/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 12. Juli 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85, — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Letrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅜%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.30G
do. 1.4.12	d	4	101.30G
do. 1.7.12	a	4	101.30bG
Pr.Schatz12	a	4	101.30bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.40bG
do. do.	d	4	103.00bG
do. do.	v	3	86.50bG
do. 09 Int.	6	4	102.90bG
Dt. Schutzg.	a	4	102.10bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.40bG
do. do.	v	3	86.50bG
do. do.	d	4	103.00bG
do. 09 Int.	6	4	102.90bG
do. Staff.A.	a	4	102.50bG
BadStb.A.01	a	4	101.60bG
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	101.60G
do. do.	v	3½	94.90bG
do. Eisb. D.	b	3	85.20G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	85.40G
Brem.Anl.99	b	3½	93.40G
do. 05 u.15	d	3½	93.40G
do. 96	d	3	83.50bG
do. 08	c	4	—.—
Cassel.Ldcr	c	3½	95.10G
do. XXI.u.17	c	3½	95.70bG
do. XXII.u.14	c	4	101.70G
Hambg.St.R.	b	3½	95.10G
do. am.1900	a	4	—.—
do. 1907	d	4	102.00G
do.do.93 99	v	3½	94.50G
do.86.87.02	v	3	84.80G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	84.80G
Lüb. St.A. 06	e	4	101.40b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	83.50G
Mckl.EbSchv	a	3½	95.20b
do. cs. A. 86	a	3½	95.20b
do.do.90/94	d	3½	95.20b
Old.StA.v.03	a	3½	93.80G
do. do. v. 96	7	3	83.00G
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	101.60G
Sächs.Stsrt.	v	3	86.25bG
Brandb.Prov	d	4	102.00B
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.00B
do. do.	a	3½	92.50B
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do VI. VII	d	4	101.00B
Posen.PrAnl	a	3½	92.50G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.75bG
do.XXII.XXIII	d	3½	99.00G
do. XXX.	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	93.20bG
do.XXVIII.16	a	3½	93.40G
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.10G
do.IX.XI.XIV.	a	3	85.25G
Westf. Prov.	d	4	101.00G
do.u.15.16	d	4	101.75bG
do. uk. 09	d	3½	99.00G
do. II. III.IV	d	3½	93.60bG
do. uk. 15	d	3½	93.90bG
do. II.	d	3	88.00G
Westpr. Prev	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D.Wld.Tl	d	4	100.60b
Aachen. 93	d	3½	95.00G
do. III. 1912	d	4	100.75G
Altenbg.I. II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.00G
do. 01 u. 11	d	4	100.90G
do.Ilausw19	d	4	101.10G
Augsburg.	v	3½	94.10G
do.	d	4	101.00G
Barmen 99	a	4	100.60G
do. 01	c	3½	93.90G
do. 07	b	4	100.80B
Berlin 04 II.	a	4	101.60b
do. 76/78	a	3½	98.50G
do. 82/98	v	3½	95.60bG
do. 1904 I.	d	3½	95.40bG
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St.Syn. I.	a	4	100.10G
do. do. 1902	a	3½	92.50G
Bielefeld.	d	4	101.25b
Bonn. 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	95.50G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	93.75G
Bromberg02	d	4	100.60G
Burgunk. 10	a	4	100.80G
Charl.89/99	v	4	101.60B
do. 95 uk.11	d	4	101.75G
do.07 uk.17	d	4	101.90G
do. 1903	a	4	101.70bG
do.95.99.02	v	3½	93.40b
Cöln	v	3½	94.90bG
do. 1900	d	4	101.00bG
do. 06 uk.11	d	4	100.90G
Cöpenick	d	4	100.80b
Cref00uk05	a	4	100.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.60G
do. 12	a	4	100.70G
Dresden	d	4	101.50G
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	94.60G
Düsseldrf99	c	4	100.50b
do. 88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	101.00B
do. 82/96	a	3½	93.10b
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.60b
Elbing 1917	a	4	100.60B
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	95.20G
do.	c	4	101.40bB
Freibg.iB.03	e	3½	92.50G
do. 12	c	4	100.50G
Fulda 1907	a	4	100.50G
Fürstenwld.	d	3½	95.25G
Glauchau 94	a	3½	93.00B
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	96.25G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	101.10G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.50G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.70G
Karlsruhe cv	v	4	100.75G
do. do.	v	3½	93.10G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.70B
Königsbg.99	d	4	100.50b
Lichtbg.G.00	d	4	100.60G
Ludwigsh 06	a	4	100.40B
do. 02	d	3½	—.—
Magdeburg	v	3½	96.00G
do. 91 u. 10	a	4	101.50B
do. 06 u. 10	a	4	101.50G
do. 02 u. 17	d	4	101.50G
Mainzer 16	c	4	101.25G
Mannh.1901	b	4	100.75b
Mersebg. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	93.90G
do. 1900/01	v	4	100.30G
do. 1907/13	d	4	101.10G
do. 1908	e	4	102.20B
Nürnb 99/01	v	4	100.70G
do. 1896/98	v	3½	93.30G
Posen 94/03	a	3½	93.00G
do. 05 u. 12	a	4	100.70bG
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	92.90B
Schönb.04II	d	4	101.60G
do. 04 I	d	3½	92.60B
Schwerin i M	a	3½	94.00G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard i.P	d	3½	94.60G
Stendal 01	a	4	100.50G
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	92.75G
do. 1904	d	3½	92.50bG
Teltow.Kreis	d	4	101.10b
do. do.	d	3½	94.30G
ThornO1u11	d	4	100.75B
Weimar	a	3½	93.50G
Wiesb/9/83	v	3½	95.25G
Worms 01	a	4	100.30G
Zerbst 05 II.	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	108.30b
do. do.	a	4	103.00G
do. do.	a	3½	96.20G
do. neue	a	4	100.75bB
do. do.	a	3½	94.00b
do. do.	a	3	86.25G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.50bG
do. do.	a	3	84.60G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.00G
do. alte	a	3½	97.00G
do. Comm.O.	d	3½	94.75bG
do. do.	d	4	102.00G
Ostpreuss.	a	4	101.10bG
do.	a	3½	93.30bG
do.	a	3	83.50G
Pommersch.	a	3½	94.90bG
do.	a	3	86.40bG
do. neuld.	a	3½	93.30bG
do. do.	a	3	86.50b
Posensche	a	4	101.75G
do. XI-XVII	a	3½	94.70bG
do. Lit. D.	a	4	100.80G
do. Lit. B.	a	3	84.75G
do. Lit. C.	a	3½	93.70bG
Sächsische	a	4	101.40G
do.	a	3½	94.25bG
do.	a	3	86.60b
do. neue	a	4	100.60b
Schles. altld	a	3½	96.00G
do.ldsch.L.A	a	4	101.00G
do. do. do.	a	3½	95.75G
do. do. do.	a	3	85.40G
do. do. L.C.	a	4	101.00G
do. do. do.	a	3½	95.75G
do. do. do.	a	3	85.40G
do. do. L.D.	a	4	101.00bG
do. do. do.	a	3½	95.75G
do. do. do.	a	3	86.00G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.75G
do. do.	a	3½	92.90G
Westf. Land	a	4	—.—
do. do.	a	3½	93.00G
do. III. Folge	a	4	100.90G
Westpr. rit.I.	a	3½	94.40G
do. IB.	a	3½	94.40G
do. II.	a	3½	93.30G
do. I.	a	3	84.00bG
do. II.	a	3	84.00bG
do. neuld.	a	3½	91.70bG
do. do.	a	3	83.60G
HssL.XII.XIII	a	4	101.20G
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.50G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.50bB
do. do. I-IV	a	3½	94.50G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.70G
do. do.	v	3½	95.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	95.50G
do.Gothaldc	d	3½	95.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75bB
do. do. XXV.	v	3½	95.25G
do.Crdb.XXII	a	4	101.75bB
do. do. XXV	v	3½	95.25G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.60G
Hessen Nass	d	4	101.00G
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.70G
Pommersch.	d	4	101.10G
do.	v	3½	93.60b
Posensche	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.60G
Preussische	d	4	100.90B
do.	v	3½	93.60G
Rhein-Westf	d	4	102.80b
do.	v	3½	93.60G
Sächsische	d	4	100.90b
Schlesische	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.90G
Schlesw Hlst	d	4	100.90B
do.	v	3½	93.40b

Deutsche Lose

Augsbg.7GL.	—	frc.	37.90b
Bad.Pr.A. 67	b	4	163.25bG
Brschw20TL	—	frc.	219.30bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.50bG
Hamb.50T.L	3	3	151.25b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.90b
Oldenb40TL	2	3	126.00bB
D.Ostaf Schv	a	3½	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.80b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	100.30bG
do.ab1000P	a	5	100.70b
inn.4000M	c	4½	—.—
do. 400 M.	c	4½	—.—
do.äus100L.	d	4½	97.50b
doGs.8.8.97	d	4	38.90bB
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.00bB
Buen.Air.Prv	a	3	66.60bG
do. 08	d	5	98.30bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	104.50bB
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	95.60b
do. v. 1906	d	4½	91.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.90b
do. Tients.P.	d	5	102.40bG
do. v. 98	c	4½	99.40b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	186.50B
Freib. 15FrL	—	frc.	49.10b
GrchA 81/84	a	1,6	49.50G
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.25bG
do. Monopol	a	1½	48.90bG
do.Pir.L.400	k	1,6	48.40G
JapA.10.1.7	—	4½	96.40bB
do.	a	4	89.90bG
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	101.80b
do. 20L	q_1	5	—.—
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	100.00b
do. Kronenr.	c	4	97.50bG
do.einh.cv.R	v	4	96.50G
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.50G
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	162.60b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	64.20B
do. III. Spez.	—	frc.	10.90G
R. deJaneiro	f	5	98.00B
Rumän. 03	f	5	102.20bG
do. 89	a	4	91.90b
do. 90	a	4	94.80G
do. 91	a	4	91.70B
do. 94	a	4	91.70B
do.kleine 96	e	4	91.10b
do.am.98	e	4	90.10b
do. conv.	d	4	90.40bG
do. 1905	d	4	91.10b
Russ.c.A. 80	e	4	87.30b
do.Goldrent.	a	5	97.40b
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	80.10bG
do.GldAnl96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	87.90b
do. do. 02	a	4	87.00bG
Rss.EisbA05	a	4½	99.10bG
do. Staatsrt.	q_3	4	84.50bG
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	288.50b
do. Bodencr.	a	5	109.40bG
do.konv.Obl.	a	3,8	82.50bG
SaoPaulo EA	a	5	98.50B
do. Gold 08	2	5	97.80B
SchwdStA86	f	3½	95.90b
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	89.90bG
Siames. Anl.	v	4½	96.30bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.00G
do. Bagd.-A.	c	4	87.75bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	92.40bG
do. do. 05	c	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	145.90bG
Ung.Goldrnt.	a	4	95.80G
do. kleine	a	4	97.10B
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.30G
do.Staatsrnt	a	3½	—.—
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	94.50bB
Bucar.Anl88	f	4½	97.75G
do. 95	c	4½	96.75G
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Bu.Air. 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.30b
do. 1908	d	5	99.40bG
Gothnb.A. 06	h	4	99.40bG
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.40G
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.00G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	34.40b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	98.10bG
do. St.-A. 98	a	4	—.—
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	104.30B
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	3	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.40b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	95.40G
Mexik. Bew.	e	4½	95.60bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	439.75b
PestKB.II.III.	b	4	93.50G
do. K.-Obl. II	d	4	94.80B
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfandb	a	4½	94.30B
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	96.50b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	98.90b
do.StPfdb83	e	4	97.00b
do. 1902 04	—	4	96.60G
do. 1906	h	4	96.60G
Serb. G. Pfb.	a	5	101.00b
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	92.90B
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	91.90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	4	89.00G
do. Genuss.	—	0	76.00bG
Brnschw.Ld.	1	5½	126.50G
Crefelder	4	6½	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	80.50G
Frkf. Güterb.	1	3	60.50B
Halb. Blank.	1	4½	—.—
Halle-Hettst.	4	3½	—.—
Kgsb. Cranz.	4	4½	120.50G
Lüb.-Büch.	1	8	186.50G
Mckl.Fr Wilh	4	4½	105.25G
Niederlaus.	4	3½	44.25b
Nordh.Wern.	4	4½	89.50G
Paul. N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.25G
Zsch.Finstw.	4	14	273.00G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	104.75G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	154.90b
Orient. Eisb.	1	5	124.50b
Raab Oedbn.	1	0	24.00bB
Südöst (Lb.)	1	0	21.10b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	111.60b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	—.—
Canada Pac.	7	7	—.—
Meridional	7	6	136.10bG
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	129.00b
Sard.Secad.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	108.25G
West-Sizil.	1	0	82.90bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	146.50G
A.-G.fVerkw.	1	11	232.50bG
do. L. D. E.	1	—	220.00bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	99.90b
do.Lok.u.Str	1	8	148.50G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	144.00G
Braunschw.	1	6	—.—
Brest.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	103.50G
Elekt.Hochb.	1	5	119.75b
Erfurt. el.Str	O	7	141.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	183.30bG
do. Cass.Str	O	4½	103.75b
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	182.10bG
Hann.St.V.A.	1	2½	74.40b
Magdeb.Str.	1	8½	163.25b
Marienb Bnd	1	7½	120.25G
Meckl. Strb.	1	4½	154.25G
Niederwald.	1	½	30.25G
Posener Str.	1	8½	166.25G
Stettin.Strb.	1	7½	152.00B
do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	117.25bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	72.50bG
Wstd.Eisb.G.	1	0	53.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	0	—.—
D.Austr. Dpf.	1	7	122.25G
Hmb.Am.Pck	1	0	117.00bG
Hansa Dmpf.	1	6	133.30G
Kopenh. Dpf.	1	0	84.75G
Nordd. Lloyd	1	0	89.70b
NeueStett.D.	1	0	29.10b
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.75B
V.Elbe Saale	1	0	107.80bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hetts	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	91.00G
Mckl. Fr. Wlh	a	4	100.30G
NordhWernE	d	4	97.75bG
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.75bG
Dux-Bodnb.fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	95.90B
do. Kr.-Pr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	78.75bG
Elis.W.G.stf.	d	4	99.75B
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.20b
Kasch.O. Gld	a	4	95.70G
do. Silb. 89	a	4	95.90b
Kronp. Rudb.	d	4	—.—
do. (Salzkg.)	d	4	99.50b
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.90bG
do. 1885	c	3	83.25G
do. Ergznetz	c	3	83.00G
do. 1895	e	3	78.50G
do. I. II.	e	5	106.00G
do. Gold	e	4	99.50bB
do.Lokalb.G.	a	4	97.90G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	75.10G
Südöst (Lb.)	a	2,6	57.70bB
do. Obl. Gold	a	5	102.50bB
do. do. do.	e	4	84.60G
Ung. Lokalb.	a	4½	98.75bG
do. do.	q_1	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	97.00G
Kursk-Ch. B.	a	4	85.10bG
do. von1889	d	4	85.20b
Mosc.-Jar. B	d	4	85.40b
MoscoKursk	e	4	81.40b
Mosc Sm. ab	e	4	85.50bG
Nicolai Bahn	e	4	88.75G
Orel-Gr89er	d	4	85.25b
Süd-Westb.	d	4	87.30bG
Transkauk.	k	3	72.90bG
Koslow Wor.	d	4	85.50b
Kursk-Kiew.	b	4	89.80b
Lodz.FbrEis.	a	4	85.40b
Mosco-Kas.	a	4½	94.10bG
do. do.	a	4	85.75b
do.KiewWor.	a	4½	93.90b
do. do.	d	4	85.80bG
do.Rjäsan	b	4	89.80b
do.WindRyb.	d	4	85.25bG
Rjäsan-Kozl	d	4	85.40bG
do.Uralsk94	c	4	86.00bG
do.97unk 08	e	4	85.30bG
Rybinsk gar.	f	4	85.40b
Süd-Ost 98	e	4	85.30
WrschW X.XI	d	4	89.90bG
Wladik. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	102.70bG
do. kleine	d	5	102.70bG
do.Erg.-Netz	d	5	101.90bG
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It. E.Obl. st.g	a	2,4	72.60G
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.90G
do. kleine	a	3	67.00bG
Portug.1886	a	3	77.75bG
do. 89 abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif 49	b	4	97.70bG
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rocklsld.	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	102.10G
do. Gen.	q_2	3	73.60G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	96.60G
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	109.50G
do. do.	a	4	87.00bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	102.00bB

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.80bG
do. V u. VI.	v	4½	102.00bG
do. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	92.75G
do.u. 1916	a	3½	95.50G
do.I.II.u.14	v	4	99.70bB
do.III.IV.15	v	4	100.10bG
do.VII.VIII18	v	4	101.20G
do.KOb.lu18	a	4	102.10G
BayrHyp.uW.	v	3½	94.60G
BrHXVI.XVIII	v	4	99.80bG
do. X. XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.30G
do. XX. 1910	d	3½	93.50G
do. XXI. XXII	d	4	99.80G
do. XXIII. XV	a	4	100.75G
do. XXIV. 18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. de. XVII	a	4½	102.00bG
do. do. IV.	d	4	100.75bG
do. VII. X.	v	4	99.90bG
do.XI.XII. 10	v	4	99.90bG
do. XIII. u.13	v	3½	95.75bG
do. XIV. u.14	d	4	100.10G
do. XV. XVI	d	4	100.75bG
do. XVIII.XIX	v	4	101.25bG
do. VIII. IX	d	3½	93.25G
do. K.Obl. 13	a	3½	97.00G
do. do. 17	d	4	102.00G
do. I. u. 13	a	3½	95.10G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	100.20G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3½	95.60G
Goth.Grdcr.I	a	3½	139.10G
do. II	a	3½	115.50b
do. III. IV	a	3½	100.60B
do. VI. VII	a	4	99.80G
do. IX. IXa	d	4	99.80G
do. X. XII	v	4	100.00bG
do. XIII u. 15	a	4	100.00G
do. XIV u. 16	d	4	99.90G
do. XV u. 17	d	4	100.25B
do. XVI u. 19	a	4	101.60G
do. V. VIII	v	3½	94.50bG
do. XI uk. 13	d	3½	94.50bG
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk. 10	a	4	100.00G
do. unk. 13	d	4	100.25bG
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	93.50bG
do. unk. 13	d	3½	93.50G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX. X.	d	4	99.25G
do. XI. XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50G
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.50G
do. do. IX	a	4	100.20bG
do. do. XI	a	4	100.60G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.20G
do. do. X	a	3½	94.20G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk. 13	a	4	100.25bG
do. VI uk. 15	a	4	100.75G
do. a.kv.II.III	a	3½	93.75G
do.Strel.H Pf	v	2,4	100.00G
do. do.	v	2,1	92.00G
MeHpBVI.VII	a	4	100.00bG
do. VIII	d	4	100.00bG
do. IX uk. 14	a	4	100.20bG
do. XI uk. 16	a	4	100.30bG
do. XII uk.17	a	4	100.60bG
do. XIII uk18	c	4	100.90bG
do. konv.	a	3½	94.00bG
do. X u. 13	a	3½	94.50bG
do.Präm.Pfb.	2	4	135.10G
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI. 15	d	3½	100.40G
do.Grndr.-B.	a	4	100.30G
do. de.	d	3½	94.50G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.50G
do. VI	d	4	99.50G
Nordd.Gr. XI	a	4	99.50bG
do. XII	d	4	99.60bG
do. XIV	d	3½	96.00G
do. XV u. 15	a	4	100.10bG
do. XVI u. 17	a	4	101.00bG
do. VII-IX	a	3½	93.10G
do. XIII u. 12	d	3½	94.75G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.80G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	115.25G
XIII.XIV. XVII	v	4	100.00bG
do. XVIII	a	4	100.10b
do. XIX	d	4	100.10G
do. XXI	d	4	100.10bG
do. XXII u.15	a	4	100.30G
do.XXIV u.16	a	4	100.90bG
do.XXV. u.18	a	4	101.00bG
do. XX. u. 13	a	3½	95.10G
do. XI.XV.XVI	v	3½	93.50G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.00bG
do. v.99u.09	a	4	100.00G
do. v.01u.10	a	4	100.10G
do. v.03u.12	a	4	100.30bG
do. v.06u.16	a	4	100.60bG
do. v.07u.17	a	4	101.80G
do. v. 86, 89	v	3½	92.90G
do. v. 94, 96	a	3½	92.60bG
do. v.04u.13	a	3½	93.50G
do.K.-O.v.01	a	4	101.20G
do. do.1908	a	4	102.00G
do.do.87/96	d	3½	93.60bG
do. v.06u.16	a	3½	94.70G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	34.10G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	a	4	98.60bG
do. do.	a	3½	92.40bG
do. uk. 1913	a	4	99.75G
do. uk. 1914	v	4	99.80G
do. uk. 1917	v	4	101.00G
do. uk. 1919	d	4	101.25G
do.Komm.Ob	a	4	102.00G
do. do. 1909	a	4	102.10G
do. Hyp.Vers	d	4	99.80G
do. do.	v	3½	93.50G
Pr.Pfdbr. VIII	a	4	99.75bG
do. XX XXI	v	4	99.75bG
do. XXV (14)	d	4	100.10bG
do XXVII(15)	d	4	100.10bG
d. XXVIII(17)	d	4	101.00bG
do. XXIII(12)	d	3½	95.40bG
do. XXVI(14)	a	3½	95.25bG
do. XVIII(08)	d	3½	93.00bG
do. XXIV(12)	a	3½	94.00G
do.KlbOb.08	a	4	98.75G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.90G
do. VI (17)	a	4	101.50b
do. IV (12)	a	3½	97.50G
do. III (12)	d	3½	94.50G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	100.10G
do. 69-82	v	3½	92.80bG
do. Kom.Obl.	d	3½	93.30G
Rhn.Wstf.B.I III V VII VIIA	a	4	100.00bG
do. VIII VIIIA	d	4	100.00G
do. IX IXA	d	4	100.20G
do. X uk. 15	a	4	100.50bG
do. XI uk. 18	d	4	101.20bG
do. II IV VI	v	3½	94.20G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.75G
do. I II	v	3½	94.50bG
Schl.Bdc.I-V	v	4	99.70b
de. do. I-IV	v	3½	92.40bG
Schwrzb II-V	c	4	100.00G
do. VI	a	4	100.30G
do. VIII	d	4	101.40G
do. VII	d	3½	96.50G
do. I	a	3½	94.50G
St NtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	94.40G
WestdBd.I-V	v	4	99.90G
do. do. VI	a	4	100.00G
do. do. VII	d	4	100.10G
do. do.VIII	d	4	100.50G
de. do. III	a	3½	93.80bG
de. do. IV	a	3½	94.00bG
do. do. IX	d	3½	94.60G

Obligat. Indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt.

Acc. Boese 5	d	*4½	93.00b
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G. Mont. 2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.00b
AllgD.Kl.ab2	a	3	75.25bG
do. Elektr.G.	d	4	99.30b
do.do. T3VI3	a	4½	102.70b
do. Lok.u.St.	v	4½	101.25bG
do. 96 98 3	a	4	100.50G
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.25G
Anhalt. Kohl.	a	*4	94.90B
do. u. 1912	a	*4	94.50B
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.40b
do. do. 2	a	4½	—.—
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 1912	a	4	100.25b
do.unk 1908	a	*4½	102.40B
do.HGKaisvh	d	*4½	97.50B
do.unk 1912	d	4½	100.10G
Bochum.Bgw.	a	*4	94.00G
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	100.90b
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil 2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.80b
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	105.00G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.25bB
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.-Attf. Tel.	a	*4	98.60G
DtKaisG.u10	a	*4	94.75b
Dt.Wassrw.2	a	4	96.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.75G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	99.60G
Dorstf.Gew2	a	*4	93.25b
Drtm.Un110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	102.80B
do.u.14 103	a	*4½	100.00G
do. 100	a	*4	97.10G
EisnhSilesia	a	*4½	100.50B
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	100.80B
do. 5	d	3½	92.90G
El.Licht u.K4	d	4½	102.75G
Elektroch.W.	a	*4½	101.00B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.50B
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.00B
Germ.Schff2	d	*4	100.50bB
GgMarBgw.3	c	*4½	97.30G
do. 3	a	*4	90.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	97.00B
do. 3	a	*4½	102.60G
Gr.Berl. Strb	d	3½	92.90G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.70B
do. 3	e	4½	102.00b
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	98.75G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	—.—
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.25G
HöchstFbw.3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws 3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	—.—
Ilse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.50G
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienh 5	a	*4½	98.50G
König Wilh.2	a	4½	101.00B
de. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
de. 1908	a	*4	100.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	100.50B
Laurahütte	a	*4	99.75bG
do.	c	*3½	92.80G
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	75.00bB
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.60B
Leopold-Gr.	a	*4½	100.10B
LdwLöwe&C.	d	4	99.50B
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
Mix&Genest	a	4½	101.25G
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.75B
NBodenAG.2	a	4	96.00bG
do.	a	3½	91.00bG
Neue Gas 3	a	*4	92.75b
N.PhotogG.2	d	4½	92.00B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.60G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	97.00b
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00B
do.	d	4	96.00G
ObschlEisb3	a	*4	99.40b
do.u.1912 3	c	*4½	102.00G
do. Eis.-Ind.	a	*4	—.—
do. Koksw. 3	a	*4	99.25G
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00B
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.00b
Rb.Ant.Kbl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	91.70B
RhWstfElkt2	d	4	95.40G
do. 2	d	4½	101.80bB
de. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	—.—
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.80B
SchlKleinb 3	a	*4½	100.50b
Schuck.&C2	a	4	97.75bB
do. 2	d	4½	101.30B
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Schwanebck	a	4½	99.50b
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.20G
Siem.El.Bt.3	d	4½	101.60b
do. uk. 13 3	d	4½	101.60b
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	99.90b
SiemSchck 3	a	4½	103.00bB
SiemonCell5	a	4	98.00bG
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Südd.Eisenb	d	3½	91.75G
Tangermd. 3	d	4½	99.00G
TelepbBerl2	a	4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00G
ThielWackl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	96.50G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	100.30G
VEisb.u BG.2	a	*4	94.90G
Westd.Eisb2	a	*4	87.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	98.50b
WstlVrortb 3	d	4	101.10G
Wilhelmsh.3	a	*4½	102.75B
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.60G
ZellstWldh.2	a	*4½	102.00B
Zoolog.Gart.	a	4	98.50G
Grängesbrg.	e	*4½	103.00bB
Heid.PschHf	d	5	101.90G
Napht.GoldA.	d	*4½	99.75G
do.	a	*5	100.00G
RssZlIstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	104.00b
Victor. Falls	a	5	101.50bG

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	7	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	131.75bG
do.Kreditbk.	1	5	101.00G
Bayr.B.f.H.u	a	5	104.50G
Berg.Märk B	1	8½	159.40B
Brl.Hand.Gs.	1	9	172.50bG
do.Hypoth.B.	1	6½	128.00bG
do. Kassenv.	1	5½	120.25b
do. Maklerv.	1	4½	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	163.25b
Braunschw B	1	6½	—.—
do.Hann.Hyp	1	8	157.50b
BrslDkb. abg	1	6	109.50G
do. Wechsl.B	1	4	100.25G
Chemn. Bkv.	7	7	113.50B
CrdVNeviges	a	7½	123.25G
Ctrlb.f.Eisbw	1	7	116.80G
Coburg.Kred	1	5	91.75G
Com.u.DiskB	1	5½	110.40b
DänLndm.Bk	1	8	130.00bG
Danzig.Prvtb	1	7½	128.00G
Darmst. Mk.	1	6	132.75b
Dessau.Ldb.	1	6½	112.50G
Dt. Asiat. Bk	1	8	144.00bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	150.50G
Deutsche Bk.	1	12	243.40b
do. Effakt.B.	1	4½	102.80G
do.Hypoth.B.	1	7½	147.70b
do Nation.B.	1	7½	120.00G
do. Uebers.	1	9	156.75bG
Disk. Komm.	1	9	187.00G
DresdnerBk.	1	7½	153.50bG
do. Bankver.	1	5	99.00bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.50B
Essener Bkv.	1	7	124.50bB
do. Kredit	1	8½	164.10b
Gotha Grdkr.	1	8	158.60G
do. Privatbk.	1	7	131.40b
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.00b
Hannov Bank	1	7½	141.50b
HildesheimB	1	8	158.00b
Imm. u.Vrk.B	1	6	146.50bG
Kieler Bank	1	7½	127.75B
Königsb.V.B.	1	7	126.00b
Landbank	1	6	111.30bG
Leipz. Crd.A.	1	9	168.10bB
Lüb.Com.Bk.	1	8	125.75G
Luxemb.Int B	1	9	167.50bG
MärkischeB.	1	6	102.75G
Magdeb.B.V.	1	0	115.25G
do. Privatb.	1	7	123.50bG
Mecklb.B.40	1	8	124.00G
Hypoth.doBk	1	14	264.00b
Meining. do.	1	7	145.00bG
Mitteld.Bodk	1	5½	101.10G
do. Kreditb.	1	6½	121.50bB
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.25bG
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	106.00b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	121.60b
Niederdt.Bk.	1	7	108.00bG
Nordd.KredA	1	7	122.00bG
do.Grndkr.B.	1	6	112.80G
Oest. Kred.A.	1	9½	201.00bB
Otd.Sp.u Lhb	1	9	180.20bB
Osnabr Bank	1	7½	135.50B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	125.90bG
Petersb.Disk	1	10a	157.90bB
do Int.H.-B.	1	10	146.90b
PfälzischeB.	1	5	101.50G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd. Kr.Bk.	1	7½	123.00bG
Preuss.BdKr	1	8	162.00bB
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	188.00b
do. Hyp.A.-B.	1	5½	123.00bG
do. Leihhaus	1	6	115.00G
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	148.70bG
Reichsb.Ant.	1	7,57	147.25b
RheinBk.abg	1	6	107.00bB
do. Krd.Bk.	1	7	136.75b
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh. WstfBdkr	1	8½	166.75G
de. Disk.	1	7	128.25bG
Rostock. Bk.	1	7	118.75G
Russ.B.f.a.H	1	10	142.50bB
Sächs. Bank	1	9	149.40b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	147.75B
SchaaffhBkv	1	7	133.40bG
Schles. Bkv.	1	7½	156.60G
do.Bod.Kr.A.	1	8	160.00bB
SchwrzbHpB	1	5½	117.10G
do.Landb.40	1	8	123.75G
Sibir. Hdlsb.	1	16	210.40b
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
Ver.BHbg.80	1	9½	166.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	149.00b
WstfLippVrb	1	6½	105.25G
Wien.Bankvr	1	7½	133.10bG
Ctb.fEbwOb3	a	4	97.60G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95.25G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.75bB

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	3	95.00bG
Bock, cv.u.n.	O	5	108.00bG
Böhm.Brauh.	1	0	117.75bG
BolleWb.abg	O	1	110.00G
Dtsch. Bierb.	O	5	96.00bG
Friedrichsh.	O	3	85.50bG
Gebhardt	O	1	51.00bG
Germania	O	0	70.00G
Hilsebein	O	0	41.75bG
Kaiserbr.	1	5	71.50bG
Königstadt	O	4	90.00bG
LandreWssb	O	0	93.00bG
Löwnb.H Sch	O	6	128.00G
MünchBrauh	O	4	90.25bG
Patzenhofer	O	11	213.25bG
Pfefferberg	O	9	178.00bG
SchönebSch	O	8	191.00bG
Schultheiss	9	14	242.00bG
SpandauerB	O	4½	138.00bG
Vereinsb.cv.	O	10	193.00bG
do. St.-Pr.	O	12	213.00bG
Victoria	O	3	81.50bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	109.50G
Brauh.Nürnb	O	9	150.50b
BriegerSt.Br	9	4½	83.25G
Danziger	O	10	142.00G
Dortmunder	O	20	305.50G
de. Unionsbr	O	20	318.00G
do. Victoriab	O	7	109.75b
Düssld Adler	O	4	76.00bG
do.Höfelbr.	O	8	125.50bG
Frankf. Henn	9	8	131.25bG
Germn Drtm.	O	11	136.00bB
Gevelsberg.	O	5	70.00bG
Glückauf	O	9	136.00bG
Henning. Rfb	O	3	—.—
HerkulCass.	O	10	169.00bG
Höcherlbräu	O	0	39.00b
Holsten	O	11	155.00bG
Hugger Pos.	O	8½	—.—
Isenbeck&C	O	0	73.00G
Kiel.Schloss	O	10	144.00b
Klstrbr. Röd.	O	3½	83.50bG
KönigB.Beck	O	7½	130.00G
Kunterstein	O	3	66.50bG
LeipzRiebek	O	9	174.25G
Lindbr.Unna	O	4	—.—
Lindener	O	14	213.00bB
LöwenbrDtm	O	12	188.00B
Merzig. Br.	O	9	—.—
Müs. Lngndr	7	6	115.00G
Oberschles.	1	4	93.00G
Oppelner	O	4½	75.00bG
Paulshöhe	O	7	—.—
Reichelbräu	7	10	170.25b
Rostocker	O	10	170.00bG
Schlegel	O	10	145.00G
Schöfferhof	O	4½	82.00bG
Schwaben Br	O	8	127.75b
Sinner	1	16	248.75bG
vTuchersche	7	14	228.50G
Vrnsb Artern	O	6	100.00G
Wickl. Küpp	N	7	137.00bG
Wiesbd.Kron	O	0	—.—

Aach.Spinn	1	10	133.75G
Accum.-Fab.	1	12½	207.00bB
do.Boese VA.	1	0	52.00b
A-G.f Anilinf.	1	18	313.00G
do.f.Bauausf	1	0	69.80bG
do.fBürstInd	7	9	139.50G
do. f.Mnt.Ind	4	0	82.50bG
do.f Pappenf	4	4½	75.10G
AdlerCem.kv	1	10	147.30b
Adler Fahrr.	N	25	337.75b
AdlerhütteGl	a	9	140.50bG
AdmiralsgB.	1	0	68.00bG
do. V.-A.	1	0	82.00G
Alexanderwk	7	0	68.10B
AlfldGron.Pp	1	0	86.25G
AllgBerlOmn	1	0	129.00bG
do. Elekt.Gs.	7	12	232.25b
do. Häuserb.	1	7	104.00b
Alsen Prtl.C.	1	9	212.00bB
Alumin.-Ind.	1	18	266.90b
AmtsgPankB	1	frc.	119.50G
Anglo Contin	1	7½	109.50B
Anhalt. Kohl.	1	4	110.00bG
do. V.A.	1	6	110.00bG
Ankrw.Hgstb	9	5	93.75b
Annab. Sing.	7	12	169.50bG
Annen.Gusst	7	6	85.75G
AplerbBergb	1	10	149.50b
Archimedes	7	9	148.50G
Arenbrg Bgb	1	24	418.00G
ArnsdorfPap	O	3	90.00bG
Aschaffnb.P.	1	8	134.00bG
Bad. Anilin	1	22	383.75bG
Baer&St. Mt.	1	25	366.00b
Balcke, Tell.	7	9	132.60b
Bamb. Mälz.	8	4	83.00G
Barcelona El	1	7½	118.75bG
Bartz&Co Sp	1	6½	121.50bG
BasaltAkt.G.	1	5	90.75bG
Baug BNeust	—	frc.	149.00G
do.KaisWStr	O	1½	57.30bG
Baul. Seestr.	—	frc.	119.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1315G
Bayr. Cellul.	1	4	171.10G
de.Hartstein	1	14	173.00bG
Bazar Gen.	—	72M	1033bG
Bedbrg Wllw	1	0	44.00B
J.F Bemberg	O	3	67.00bG
BendixHolzb	5	4	82.25G
Bergm. Elkt.	1	18	264.25b
Berg.Mk.Ind	1	3	95.00B
Brl AnhMsch	1	12	—.—
do. Brodfab.	1	frc.	160.00G
do. Cementb	—	frc.	1270B
do.Cichor.F.	1	frc.	168.75B
do.Elekt.-W.	7	11	173.50bB
de. do.	1	4½	103.50B
do.Gub.Hutf.	1	11	169.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	2	73.60bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	45.50b
do.JuteSpVA	7	9	106.75b
do.LuckwWll	1	0	81.60G
do. Maschin.	7	15	249.00bG
do. Mühlen	1	7	111.75G
do.NeurK.VA	7	4	82.75b
do.SpedV.cv	1	17	174.75b
do. do. V.A.	1	16	163.00b
do. Terr.u.B.	1	10	139.75bG
BernbMasch	1	4	86.00G
Berth. Schft.	1	12	197.00bG
BerzeliusBw	1	0	89.25bG
Beton u.Mon	2	10	157.25G
Bielef.Msch.	O	17	317.50b
Bing Metall	1	10	179.75B
Birkenw.V.A.	1	0	41.75G
Bismarckhtt	7	18	226.50bG
C.Blumwe&S	1	6	104.25G
Bochum.Bgw	1	0	61.75b
do. Gussstl.	7	15	230.50b
BodG.Berl.N.	1	6	120.00bG
do.Kurfürstd	—	frc.	1710G
doHchbSchA	—	frc.	99.00G
Böhler & Co.	1	13	222.50bG
Borsigwalde	—	frc.	—.—
Bösperd. Ww	7	0	101.10G
Braunk. u.Br	7	12	175.00bG
Brnschw.Khl	1	13	248.00G
do. Pr.-A.	1	14	252.75G
do. Jute	7	14	211.75B
BredowZckf.	7	0	55.00bG
Breitenb.Cm	1	8	134.80bG
Bremer Gas	1	5½	92.80G
do.Linoleum	1	6	140.00bG
do.Wollkäm.	1	10	252.00bG
do. Spritfab.	O	20	298.50b
do.WgfLinke	1	22	391.50G
do. do. V.-A.	1	4½	104.00G
BrownBoveri	4	11	187.50G
Buderus Eis.	1	6	110.00bG
Busch opt. I.	4	12	193.50G
BuschWg.VA	O	12	192.50bG
Butzke Met.	1	6½	102.60bG
Calmon Asb	1	6	103.50G
Carol b.Offl.	1	30	418.50G
Carlshütte	7	7½	120.75b
Cart.Loeschw	7	19	320.50G
do. do.	7	9	170.00G
CasselFedst	1	12	201.90b
Charlottenh.	7	8	113.10bG
Charl. Wass.	O	14	329.60b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	176.60G
de.St.-Pr.	1	12	176.60bG
Griesh.El.	1	14	239.00G
Grünau	1	10	162.00bB
v. Heyden	1	10	167.75G
Hönning.	7	8	149.25G
Milch	N	15	222.25bG
Oranienb.	1	7	151.00G
Weiler	1	7	153.00bG
Albert	1	32	428.00bB
Byk	7	0	65.80G
Chemn.Wrkz	7	5	97.00b
Cölner BgwV	1	30	439.25b
de. Gas u.El.	1	4	95.00bB
Cöln-Müsen	7	4½	109.00bB
ConcordiaB.	1	10	271.75b
do. chem.	7	12	203.00bG
do. Spinner.	1	0	160.25G
Consolidat.	1	23	394.00G
ContElNrbVA	4	4	89.25B
do. Wasserw	1	7½	144.25bG
Cottb.Masch	O	5	91.00G
Cröllw. Pap.	7	13	—.—
Deimnh.Lin	1	13	217.75b
Dessau. Gas	1	9	180.00B
Dt.Atl.Teleg	1	7	119.25bG
do. Lux.Bw.V	7	10	199.75bG
do. Nied.Tel.	1	6½	115.40B
do. Oest.Bw.	1	11	187.75G
do.Ueb.El.G.	1	9½	159.00bB
do.Asph.Ges	1	8	126.50G
do. Gasgfühl	7	35	655.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	20	238.00b
do. Kabelwk.	1	6	104.90G
do. Lin.Rixd.	1	8	149.50bB
do. Speisew.	O	10	187.25G
do. Spiegelg	1	24	338.50bB
do. St.Hubbe	1	0	20.25G
do. Steinzg.	1	14	225.50G
do. Tonröhr.	1	10	153.60bG
do. Waffenf.	1	20	323.00bG
do. Wag.L.A.	1	11½	178.50G
do. Wasswk.	1	2½	83.25G
Dinnendahl	7	0	59.00bG
Dommitsch	4	8	139.75G
Donnersm.	1	17	348.60bG
Dör.&Lehrm	7	9	142.50G
do. Vrz.-A.	a	—	111.50G
Dortm.Un.C.	7	2	63.10b
do.Vzg.-A.D.	7	5	92.25bG
Dresd.Baug.	1	5	146.00G
do.Gardinen	6	13½	204.00bB
DürenMetall	1	12	188.25G
Düssd.Wagg	7	22	281.50G
do. Eisen	O	13	164.00bG
do.Maschin.	1	6	94.50G
do.Röhr.Ind.	7	10	138.25bG
Dux. Kohl. V.	1	12	196.25G
do. Porzell.	1	7	109.25bG
Dynam Trust	5	10	161.60G
Eckert,M.F.	4	9	146.50G
Egest. Salin.	1	10	156.25B
EintrachtBr.	1	27	411.60bG
Eisg. Velbert	7	7	99.50G
Eisenw.Kraft	1	11	183.75bG
L.Meyerjr&C	1	4	104.25B
Eisnw. Siles	1	7	167.50G
Elbert. Farb.	1	24	410.75bG
do.Papierfb.	7	0	74.25bG
Elekt.Dresd.	4	4	84.10G
El. Licht u.K.	O	7	125.50b
do. Lief.-Ges	1	10	179.25G
do. Liegnitz	1	5	108.25G
do. Jntn.Zür.	7	10	197.75b
EmailUllrich	7	6	95.75G
Engl. Wollw.	1	6	104.75G
Erdmsd. Sp.	1	5	77.10G
C. Ernst&Co.	1	0	44.50G
EschwBergw	7	12	193.00B
do. Eisenw.	7	8	129.60b
Essen.StnkB	1	10	165.90bG
Faber Blst.	7	15	272.00bB
Faç.Eis.Mst.	7	11	167.75bG
do. V.-A.	7	11	170.50G
FalkensteinGrd	7	8	129.00G
Fein Jute-Sp	1	5	129.25G
Feldm. Cell.	1	7½	134.50G
Felt. & Guill.	1	8	144.10bG
FinkenbCem	1	12	159.00G
Flensb Schff	7	10	141.50B
Floether M.	1	11	169.50G
Frkf. Chauss	1	0	126.75B
Fraust. Zuck	9	12½	188.50b
FreundM.cv.	7	14	316.00G
Friedrichsh.	7	8	129.00bG
Frdrchsseg.	4	0	91.80G
Frist.&Rssm	7	7	114.50G
FroebelnZck	5	12½	155.00B
Gaggenau	7	6	94.50G
Gasm. Deutz	7	6	93.00B
Geisw. Eisen	7	10	167.50bG
Gebh.&C.Sp.	1	10	210.40G
Gebh.&König	2	18	392.00bG
Gelsenk. Bw.	1	9	173.90bG
do.Gussstl.	8	4	82.00bG
G &F.Renner	1	13½	214.75b
GermaniaPC	7	8	111.50G
Gerresh.Gls.	1	15	222.00G
Ges.f.el.Unt.	1	8	141.50bG
GieselPrtl.C.	1	9	132.25bG
Gildemst.Wz	7	8	112.50G
Gladb. Spinn	1	9	139.50bG
do. Wollw.	7	6	133.60bG
GlasSchalke	1	8	156.50G
Glauzig.Zck.	6	11½	148.10bG
GlückaufBw.	1	6	92.50G
Görl. Eisenb.	7	22	325.00bG
do. Maschin.	7	10	140.00B
Greppin. Wk.	1	10	172.70b
Gritzner M.	1	13	214.50G
Gr.Lichterf B	1	0	—.—
do. Terr.	1	4	417.00G
Gr Strel.Zem	1	9	132.25G
Gutmann M.	1	7	112.25G
GuttsmannM	1	6	84.10G
HagelbPap.	4	7½	108.25G
Hagen.Guest	7	0	54.60b
HallescheM.	1	26	388.50b
Hamb.El.-W.	7	8	149.50G
Handlg. f.Gr.	1	4½	194.50bG
Hst.Belleall.	1	7	115.75G
Hannov. Bau	1	0	81.40G
do. Immobil.	1	5	108.00bB
do. Maschin.	7	25	334.50b
Harb.WienG.	7	0	138.50b
Harkort Brck	1	10½	141.00bB
do. St.-Pr.	1	11½	158.50G
do.Bw.St.-P.	7	10	129.50G
Harpen.Bgb.	7	11	191.20bG
do.	7	11	195.50b
Hartmann M.	7	12	183.25bG
HartungGus.	4	0	86.75G
HarzerWkAB	7	0	28.00bG
HasperEisen	7	7½	160.75bG
Hedwigshütt	4	18	217.00bG
Hein Lehm.a	1	10	147.60bG
Heinrichsh C	1	8	161.25G
Hemmor Cm.	1	4	127.50bG
Hermannm.	1	8	120.00bG
Herbrand W.	O	15	191.10bG
HildebrndM.	7	13½	163.75G
HilgersVerz.	1	12	168.00bG
Hilpert Arm.	1	0	64.75G
Hirsch Kupf.	1	10	165.50bG
Hirschbg. Ld	1	10	160.00bG
HochdahlV.k	7	6	86.00bB
Höchst. Fbw.	1	27	420.00bG
HoffmannSt.	1	6	169.00bG
HofmannWg.	1	35	488.00bG
Hohenlohe W	4	8	189.10bG
HöschE.u.St.	7	14	233.75bG
Höxt.God.V.A	1	4	83.00bB
Hotelbetr.Gs	4	9	171.50bG
Hotel Disch	O	6	97.75G
Howaldwerk.	7	0	78.50bG
Hüsten.Gew.	7	0	41.00b
Hüttenh. Sp.	1	4	81.40b
HumboldtMa	7	8	126.50bB
HumboldtMü	7	10	151.50G
Ilse Bergb.	1	22	390.00B
Int.Baug.StP	1	12	221.50G
Jaensch&C	6	0	84.00bG
JeserichV.A.	1	5	108.50G
Jessenitz K.	1	4	108.00bG
Kahla Porz.	1	12	290.50G
Kali Aschrsl.	1	10	162.50bB
KaplerMsch.	1	0	76.75G
Kattowitz.Bg	4	14	243.00bG
Keula Eisen	7	5	90.25G
Keyling&Th.	1	4	121.50G
Kirchner&C.	7	16	230.00G
Klaus.Sp. ab	1	5	73.50G
KöhlmannSt.	O	18	279.00b
Koll.&Jourd.	5	15	255.25bG
KölschWalz.	7	5	102.50G
Kg. Wilh. kv.	1	18	254.50G
de. Pr.-A.	1	23	343.00G
Kön.Marienh	1	6	93.50G
do. V.-A.	1	6	94.00bG
Kgsb. Walzm	1	6	99.50bB
do. Zellst.	4	20	258.75b
Königsborn	1	13	187.50bB
KönigszeltP.	7	9	162.90b
Körbisd. Zck	4	10	159.25b
Gbr. Körting	1	6	127.25bG
Kosth. Cell.	1	14	205.00bG
Kronpr. Met.	1	27	330.50bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	140.50G
Kruschwitz Z	7	20	280.00G
Kunz Treibr.	1	0	102.50G
Küpperb.&S	1	12	206.00B
KupfwDtschl	1	8	135.50bG
Kyffhäuserh	1	6	140.50G
Lahmeyer E	4	7	115.75bG
Lapp. Tiefb.	1	0	129.80bG
Lauchhamm	7	10	166.50bB
Laurahütte	7	10	184.40b
Lf.Eyck&Str.	1	0	4.90b
Leipz Gummi	1	7	134.25bG
do.Werkzgm	1	20	277.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	142.00B
Leop.-Grube	1	7	115.10bG
Leopoldsh.	7	0	38.25G
do.5 Pr.-Akt.	7	5	99.75G
Leykam Jos.	1	6	114.00B
Lingel Sch.	7	17	223.00bG
Löhnert M.	1	7	105.00G
L.Löwe & Co.	1	16	268.10bG
Lothrng Cem	1	9	124.00bB
do.Eis.d.abg	7	0	36.60G
do.do. St.Pr.	7	3	72.80b
Luc..&Steff.	1	5	—.—
LübeckMsch	1	20	239.75bG
Lüneb. Wllbl	7	6	103.60G
Luth. Bschw.	7	6	100.40bB
Malmedie	O	8	114.25G
MrkWestfBw	7	0	109.50bG
Magdeb.Gas	1	6	113.50G
do. Baubk.	1	5	85.20bG
do. Bergw.	1	36	—.—
do. Mühlen	O	8	117.25G
Mannesmrhr	7	12	209.25bG
Marie ks.Bg.	7	5½	94.50G
MarienhKotz	4	6	113.75bG
M. F. Breuer	1	0	80.10bG
do. Buckau	1	7	119.00B
de. Kappel	7	24	332.40b
do.ArmStrub	1	6	81.25bG
Massen.Bgw	1	6	112.00B
MchWbLindt	1	4	132.80G
de. Sorau	O	8	200.50G
do. Zittau	5	12	202.50G
Mechern.Bg.	1	frc.	67.50G
Meggen.Ww.	7	0	115.75G
Mend.&Schw	7	0	75.70b
MerkurWllw.	D	15	234.00bG
Milow. Eisnw	1	0	92.50G
Mix&Genest	1	0	115.50bG
Mhle.Rüning	7	10	166.00b
Mühlh. Brgw.	1	11	180.00bG
MüllerGumm	1	8	136.00bG
Müller Speis	1	15	229.50b
Nähm. Koch	1	10	174.75G
Neptun Schff	1	4	93.75G
Neu Bellevue	—	frc.	87.00G
do.Bod.A.-G.	1	8½	142.60bG
do.Finkenkr.	—	frc.	115.50G
do.Grunewld	—	frc.	130.00G
do.Obrl.Glas	1	18	287.50bB
do.Phot.Ges.	1	0	77.25bG
do. Westend	—	frc.	234.30b
Niederl.Kohl	4	10	170.30bG
Ndschl.El.W.	7	6	127.30bG
Nienb.Eis.ab	7	0	88.50G
Nitritfabrik	4	16	242.50G
Nordd.Eisw.	1	2½	59.50G
do. de. V.-A.	1	5	87.50G
do. Gummi	1	10	168.00G
do.JuteSpLA	1	12	144.75G
do. de. L. B.	1	9	103.00bG
do. Lagerh.	1	frc.	1405G
de. Lederp.	O	5	98.00b
do. Spritwk.	O	14	191.50bG
do. Steingut	4	10	228.00G
do. Trik.Wb.	5	8	132.60G
do.Wollkäm.	1	8	154.75bG
Nordhaus Tp	1	0	67.00bG
Nordpark T.	—	frc.	2670bG
Nords.Fisch.	7	0	82.50bG
Nrnb.Herk.W	O	10	149.25G
Oeschl.E.B.	1	1½	101.40b
do.Eisenind.	1	1½	97.00bG
do. Kokswrk.	1	11	156.50bB
do.Prtl.Cem.	1	16	178.00bG
Odnw. Hartst	1	7	104.50bB
Oldb.Eish.kv	7	3	69.25G
Opp. Cement	1	10	147.00bG
Orenst.&Kop	1	15	196.50bB
Osnab. Kupf.	7	4	105.50bG
Otavi-Minen	4	9	219.90b
Ottens.Eisen	1	7	101.00G
Pan. Gldsch	7	18	240.40bG
PassageABV	1	6	121.75G
Pauksch M.	N	0	53.90b
do. Vz.-A.	N	4½	82.80G
Peipers&Co.	7	7	124.50G
Penig. Msch.	7	4	62.00bG
Petersb.El.B	1	6½	106.25bG
do. V.-A.	1	9½	149.10G
Petrolw. V.A.	1	0	71.20b
Phönix Lit.A.	7	11	176.00bG
Jul. Pintsch	1	14	226.50bB
Planiawerke	1	12	232.50bB
Plauen Spitz	7	6	125.60G
PongsSp.uW	1	0	60.00G
Posen. Sprit	O	25	396.50G
PresspUntr	8	6	85.00G
RchwWaltr.	1	0	86.25G
RavenéStab.	1	7½	124.50G
Ravensb.Sp.	1	13½	138.50bB
ReicheltMet.	1	12	197.80G
Reiss&Mart.	1	4½	86.60G
Rhein-Nass.	1	8	248.75b
Rhein. Brnk.	4	9	173.50B
do.Chamotte	1	5	101.50bG
do. Metallw.	O	0	90.00G
do. do. V.-A.	O	0	93.25bG
do. Möblst.W	1	0	109.50b
do. Spiegelg	1	10	158.50G
do.Stahlwrk.	7	11	167.75b
do. Wstf.Ind.	1	4	167.05bB
do.de. Cem.I	1	12	164.76B
do. Kalkwerk	7	7½	139.30bG
do. Sprengst	1	11	183.75B
Rheydt. el. F.	1	7	117.75G
RiebeckMtW	4	12	188.50bG
J. D. Riedel	4	12	199.00G
do. V.-A.	4	4½	101.50G
S.RiehmShn.	O	10	129.25G
Rolandshütt.	7	5	101.25bG
Rombch.Hütt	7	9	153.60bB
Rosenth. Prz	1	18	—.—
Rositz. Brnk.	7	14	213.75b
de. Zucker	1	3	108.00bG
Rothe Erde	7	10	108.60b
Rütgers Wk.	1	11	170.50bG
SächsBöhC	7	12	177.00G
do. Gussst.	7	12	225.00G
do. Kartonn.	1	10	143.30G
do. Kammg.	1	5	113.75bG
do.Thür.Brk.	1	5	98.00b
do.Cem.Fab.	1	12	163.00bG
do. Webst.-F	7	13	217.60G
Sal Salzung.	1	7	—.—
Sangerh. M.	O	0	137.75G
Sarotti	7	6	148.50bG
Saxonia Cem	1	11	142.00G
Schedewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	210.00b
do. V.-A.	1	4½	—.—
Schimisch.C	1	9	139.75bB
SchimmelM.	5	10	135.25bG
Schles. Zink	1	14	399.00G
do.Cellulose	7	8	98.00G
do.Elkt.uGas	1	9½	—.—
do. do. B.	1	9½	173.00bB
do. Kohlen	7	0	17.50B
SchlLnKrmst	9	10	144.50bB
do.Prtl.Cem.	1	10	155.00bB
Schf Schulte	7	10	122.00B
H. Schneider	1	8	147.50b
Schöll.EitKg	5	0	87.75B
Scholten St.	9	10	159.30G
Schomburg	O	10	139.90B
Schöneb FrT	4	12	172.00G
do. Metall	7	0	62.10bG
Schoening	5	6	101.25bG
Schönw. Prz.	1	0	91.00B
Schött Rhdt.	1	7	99.50G
Schftg. Huck	1	7	129.50G
Schub.& Slz.	4	20	332.00bG
Schuckert El	8	5	124.20b
Fr.Schulz jr.	1	23	308.50bB
Schulz-Kndt	1	1	129.00G
Schwanebck	1	12½	149.00bG
SchwelmEis.	7	8	140.50b
Seebeck Sch	7	0	97.00bG
Seegall A.G.	1	7	61.00bG
SeckMlb Dr	7	12	172.50G
Fr. Seiff.&C.	1	8	127.75G
SentkerV.-A.	4	2	66.00G
Siegen Sol.G	7	3	93.75bG
SiemensEl.B	O	6	109.00G
Siemens Gl.I	1	16	252.50G
Siem.& Hlsk.	8	11	220.90b
SimoniusCll.	1	7	130.25G
Sitzend. Prz.	1	0	39.75G
Spinn& S. ab	4	3	53.00G
Spnn Renner	1	10	130.00B
Stadtberg.H.	7	2	92.50bG
Stahl &Nölke	7	8	119.50G
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	73.75G
Stark&Hffm.	7	3	—.—
Stassf. Ch.F.	7	7	125.75G
Steaua Rom.	5	9	133.25G
Stett.Bred. C	1	6	123.00bG
do. Chem Did	1	17	283.90b
do. Elekt.Wk.	7	7	132.25G
do. Vulkan	1	12	229.70b
Stodiek&Co.	N	12	181.75bG
Stöhr Kamm.	1	12	185.50bG
StollwrckVA.	1	6	119.10G
StoewerNhm	1	9	140.40b
Stolb. Zink-A	1	5	133.50bG
Strals.Sp SP	7	7½	137.00G
Sturm Falzz.	1	3	62.50B
Südd.Immob	1	3	98.35bG
Tafelglas	5	8	122.00G
Tecklenbrg.	1	0	107.00bB
Tel. Berliner	7	10	164.25bG
Teltow. Bod.	—	frc.	52.75G
Teltow-Kan.	5	frc.	68.50b
Tr. Grosssch	a	0	118.40B
do. Berl.Hal.	—	frc.	1065G
do.N.Schönh	1	3	124.50G
do.N.BotGart	—	frc.	133.00bG
do BrlNrdost	1	0	260.25bG
do.do. Südw.	7	frc.	140.00bG
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	2450bB
Teuton. Misb	1	10	201.50b
ThaleEis.SP.	1	0	92.75G
do. do. V.A.	1	0	104.00G
Thiederhall	1	0	102.25b
Fr. Thomée	7	6	104.40B
Thörl V.Oelf.	7	14	220.25bG
Thür. Salin.	1	3½	59.50G
do.Nad.u.St.	7	11	—.—
Leonh. Tietz	1	7	118.00bG
Titels Kunstt	1	frc.	222.25G
Tittel&Krüg.	a	7	130.75B
Trachenb. Z.	7	9	127.60bB
Triptis Porz.	1	12	163.75bG
Tuchf. Aach.	1	5	97.50G
UnionBaug.	1	8	124.50bG
do.chem.Fb.	O	15	213.35bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	141.40b
Varzin.Pap.	1	5	166.60b
Ventzki Mfb.	1	7	160.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	10	139.00bG
do.ChWChbg	7	13	235.25b
do.CölnRwP	1	12	233.25bG
de.Dt.Ziegel	4	0	42.60G
do.FränkSch	1	10	159.50B
do.Glanzst F.	1	40	482.25bG
do. Hanfschl	1	15	193.00bG
do.Harz.Klk.	O	7	113.50bG
do. Kammer.	1	0	62.50G
do.Trottsch	1	15	224.30G
do.Mörtl-W	1	3	128.10bG
do.Metw.HH	O	11	182.50bG
de. Nickelw.	4	14	228.80bG
do. Pinselfb.	7	15	250.75G
do.Zypen&W	7	12	163.75bB
de.Thür Met	7	12	175.75G
VictoriaFahr	O	6	296.00G
VogelTel.Dr.	O	3	95.50G
Vogtl.Masch	7	12	195.00bG
do. V.-A.	7	12	196.00bG
Vogtländ.&S	O	7½	95.75B
Vogt & Wolff	9	14	—.—
Voigt&Wind.	1	0	68.25G
VorwärtsBS.	1	7	86.75G
Verwebl.P.C	1	22	252.40b
WandererF	O	20	309.00bB
Warstein.Gr	7	8	115.50G
WwkGelsenk	1	10	212.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	190.10bG
Wanderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	126.00G
do. V.-A.	1	11	146.50G
L.WesselPrz	1	0	65.25G
Westd. Jute	1	9	118.25bG
Westeregln.	1	10	214.30bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.60G
Westfal Cem	1	17	210.50B
Westf.Dr.Ind	7	8	165.40b
do. Drahtwk.	7	10	238.50b
do. Kupfer	7	0	98.00G
do. Stahlw.	7	0	64.00bG
do. Bod.A.G.	1	frc.	745.00b
WickingCem	1	10	132.60bG
WickrathLdr	1	10	181.50G
Wiel &Hrdtm	8	7½	97.25G
WieslochTw.	1	3½	100.25G
H. Wissner	7	17	218.50b
Wilhelmshtt.	7	6	75.50bG
WilkeGasom	4	8	104.25G
Witten. Glas	1	4	—.—
do.Gussstl.	7	15	209.25G
do. Stahlrhr.	7	25	320.80bG
Wrede Mälz.	9	7	77.25bG
ZecnauKrb.	1	7	130.50bG
ZeitzerMsch	7	11	184.90b
Zellstoff Ver	7	6½	78.60b
do. Waldhof	1	25	291.10bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3	169.05G
do.	2 M.	3	168.35G
Brüss.u.A.	8 T.	3	80.925B
Kopenhag.	8 T.	5	112.30b
London	vista	—	20.44b
do.	8 T.	2½	20.42bG
do.	3 M.	2½	20.34G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.30b
Neuyork	vista	—	4.185G
Paris	vista	—	81.15b
do.	8 T.	3	81.125b
do.	2 M.	3	80.85G
Wien	8 T.	4	85.175bB
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3	81.15G
Stockhlm.	10 T.	4½	112.30b
ItalPlätze	10 T.	5	80.80G
Petersbg.	8 T.	5	215.25b
Warsch.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.405b
20-Francs-Stücke	16.28b
N.Russ.Gold p 100R	215.80b
Amerikan. Noten	4.185b
do. do. kleine	4.18b
de. Kup. z. N. Y.	4.175b
Belgische Noten	80.95b
Engl.Banknoten 1 L.	20.425b
Franz.Bankn. 100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	169.30b
Italienische Noten	80.90b
Norwegische Noten	112.75b
Schwedische Noten	112.55b
Schweizer Banknot.	81.30b
Oest. Noten 100 Kr.	85.20b
Russ. Noten 100 R.	216.15b
de. Zoll-Kup. kl.	322.25b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die Jahresmässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907132-18/fragment/page=0004